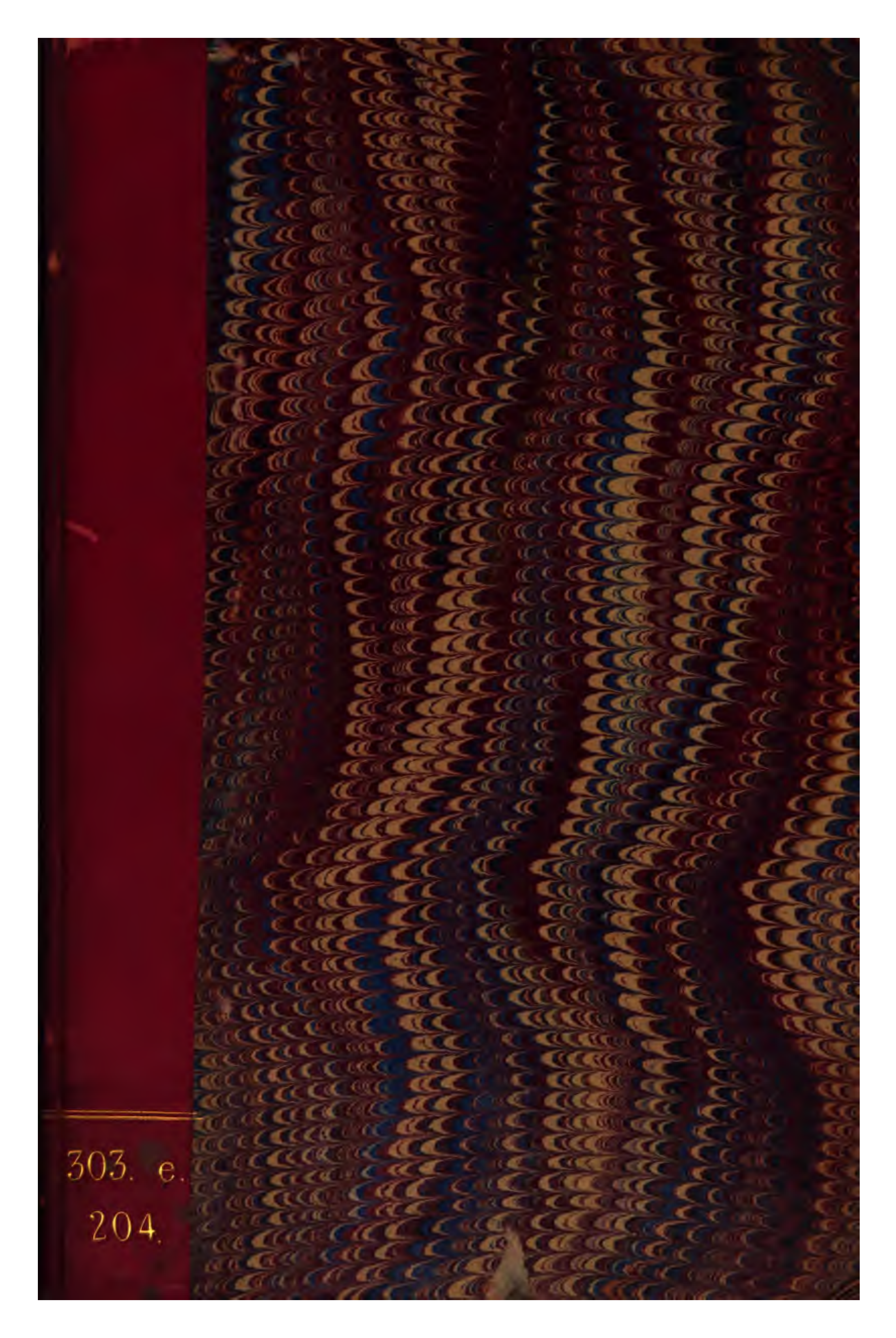
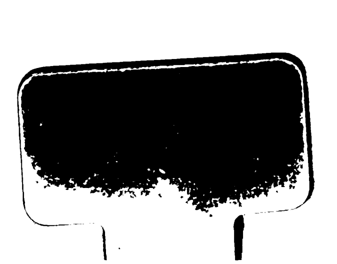
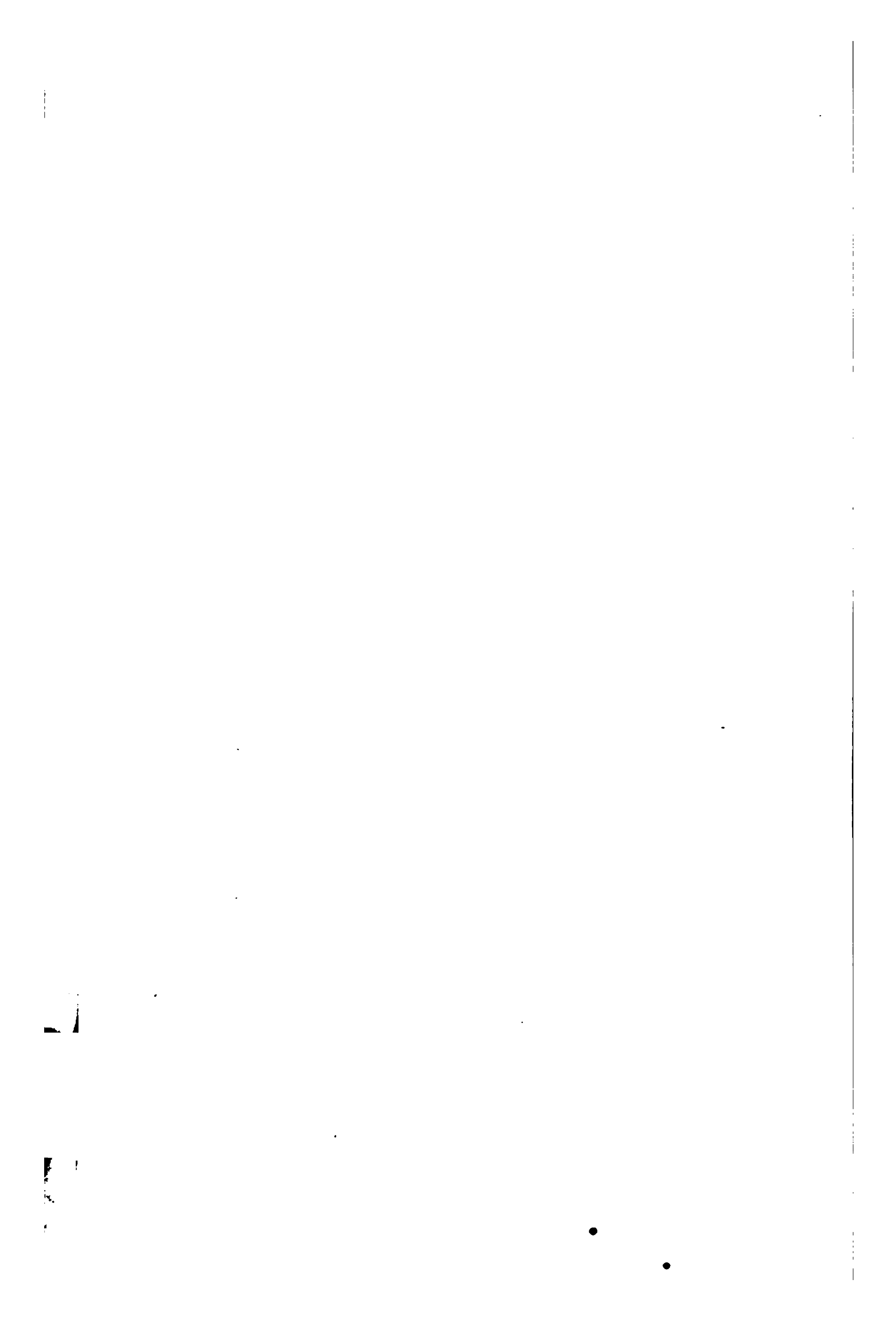




303. e.
204.







BEITRÄGE

ZUR

ETHNOLOGIE VON OSTLADINIEN

VON

DR. JOHANN ALTON.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1880.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIV.-BUCHDRUCKEREI.

Gar oft kann man aus dem Munde des ladinischen Landmannes bittere Klagen über Frost entsendende Dolomiten, über rauhes Klima und Unfruchtbarkeit des Terrains, über Schwierigkeit im Verkehre mit den anstossenden Bewohnern, über den Mangel eines regelmässigen Fahrweges und Dinge ähnlicher Natur vernehmen. Seine Klagen mögen theilweise wenigstens wǫl berechtiget sein, nur dies Eine vergisst er bei seinen Jeremiaden, dass er die Erhaltung seines Dialektes in fast ungetrübtem Kolorit bis auf den heutigen Tag fast ausschliesslich der wilden Natur, die ihn umgibt, verdankt; stände Ladinien mit den benachbarten deutschen Gegenden durch geordnete Heerstrassen in Kommunikation, wären es nicht die majestätischen, mit ewigem Eise bedeckten Felsen, welche gegen das Vordringen fremder Elemente einen hemmenden Damm bilden, dann wären Namen, wie Boà,[1]) Pecëi, Salegëi schon längst durch andere, etwa durch ein Böbis, Patscheid, Salghenetsch verdrängt worden, dann wären die altehrwürdigen Laute, welche seit Tausenden von Jahren an dieselben Dolomiten mit demselben Tone anschlagen, schon längst anderen gewichen oder wenigstens nicht zu sprachlichem Vortheile wesentlich alienirt worden. Dass dies nicht der Fall ist, hiefür sollte der Ladiner seiner wenn auch noch so rauhen Natur dankbar sein und seine Klagen mit einem etwas gedämpfteren Tempǫ hören lassen, denn ein uraltes Gut, mag dieses scheinbar noch so nichtig und unbedeutend sein, ist immerhin etwas wert. Allerdings habe ich keinen Grund daran zu zweifeln, dass jeder Ladiner seinem Dialekte die Verehrung zolle, die er ihm schuldet; denn

[1]) Ich befolge in dieser Abhandlung dieselbe Schreibweise wie in der Arbeit über „ladinische Idiome.“

an jedem Ladiner, mit dem ich in Berührung gekommen bin, habe ich wenigstens zwei schöne Eigenschaften gefunden, die mich in meinem Innern entzückten: Unbedingte Hingebung und Anhänglichkeit an unser erhabenes Kaiserhaus und kindliche Liebe zu seiner Mundart. Mögen diese Vorzüge für immer eine Zierde des braven Alpenvölkleins bleiben.

„Jene seltsamen, schön und wunderlich klingenden Namen" in den rhätischen Alpen, die auf den berühmten Ethnologen Dr. Ludwig Steub einen so tiefen und gewaltigen Eindruck machten, dass wir ihm mehrere der schönsten und interessantesten Arbeiten verdanken, zogen auch an meinem Ohre nicht geräuschlos vorüber, auch in mir tauchte während mancher Ferien zu wiederholten Malen der Gedanke auf, was für ein Bewandtniss es wol habe mit diesem oder jenem Worte, welches ich zufällig auffing. Während jedoch der tiefdenkende Ethnologe fast das ganze Land Tirol sammt einem angränzenden Theile einer genauen Prüfung unterzog, war ich gezwungen, fortwährend nur zwischen den Dolomiten Ladiniens zu weilen, kostspielige Reisen nach entfernten Gegenden wie nach Graubünden, wo sich die Erscheinung derselben Phänomena wie in Ladinien ahnen liess, waren mir nicht vergönnt. Dies möge wenigstens die Einseitigkeit und Kürze meiner Abhandlung entschuldigen.

Was Ursprung und Wesen der ostladinischen Dialekte betrifft, so verweise ich auf meine Abhandlung [1]), indem es nicht Zweck vorliegender Abhandlung ist auf einen Gegenstand einzugehen, der durch die Urtheile der tüchtigsten Fachmänner in dieser Beziehung schon längst seine Lösung gefunden hat. Auch die Hilfsmittel, die bei dieser Arbeit benützt wurden, sind wesentlich dieselben, die in den ladinischen Idiomen p. 8—18 erwähnt und erörtert wurden.

Bezüglich der Lautlehre bemerken wir im Allgemeinen bei den Localnamen dieselben Phänomena, die wir in obenerwähnter Abhandlung bereits gewürdiget haben: wenn ich demnach hier dennoch die wichtigsten Momente hervorhebe, so geschieht es nur, weil eine kurze übersichtliche Darstellung zur leichteren

[1]) Die ladinischen Idiome in Ladinien, Gröden, Fassa, Buchenstein, ıpezzo. Innsbruck 1879 (Wagner).

Orientirung erwünscht sein mag; leider aber kann ich nicht für jeden einzelnen Lautfall ein entsprechendes Beispiel beibringen, doch liegt die Schuld hievon nicht an mir, sondern am Mangel einzelner in bestimmte Kategorien einzureihender Musterbilder. Bekannte fast allgemèin giltige Fälle, wie Erhaltung anlautender Consonanten, glaube ich übergehen zu müssen, will ich nicht den Vorwurf der Weitschweifigkeit auf mich ziehen.

Betonte Vocale.

a) Lat. betontes a vor einfacher Consonanz gibt lad. á: Chámena [1]), Chámores, Pála; buch. é, seltener á: Callachésa, Fossél; Pála, Práde; gr. é, seltener á: Anterléghes, Fussél, Medél, Péla; fs. é, selten á: Clér, Péles, Trévĕ; Aa, Ghiáres; amp. a (e).

a im Auslaute oder in Folge Einflusses des Palatallautes: lad. é (è): Sonné, Tlè, Boršè; Medége, Longièga; buch. é: Daghé, Rechavé; gr. é: Vastlé; fs. é: Réige; amp. à: Fizià.

-an gibt lad. an: Marisána, Preromán, Salván; gr. an: Marisána, Praplán, Piván; amp. an: Tofána, Varghignán.

-amen, welches in lad. Lokalnamen verhältnissmässig selten vorkommt (vgl. Steub Herbstt. p. 237—238), gibt lad. an: Gherdirán; buch. am: Forám; gr. am: Col de Flam, Insĕgnám; fs. -an; amp. -ámĕ.

a pos. gibt lad. a: Brac, Fráppes, Fráttes, Lástes; buch. a: Sossás, Lásta; fs. a, é: Allástiĕs, Fratta; Elba, Lésta; amp. a: Fernátta, Fiámmes, Giarálbes.

ar + Cons. lad. é: Avérdes, Bérto, Mérc, Mérscia, Térza; buch. é: Quérz, Vérda; gr. é: Davérda, Minért; fs. é: Melavérda; amp. a: Bernárdi.

-arius lad. -ara (īra): Armentára, Archára, Arlára, Bocconáres, Chalbonáres, Chazzorára, Cogolára, Corvára, Fodára, Lovára; Chaldīra; buch. -éra: Corvéra, Fedérĕ; gr. -éa (-éia): Bucinéa, Chašéa, Cugléa, Fréa, Puntéa, Rustléa; Chauchéia; fs. -áa (-iéra): Fedáa; amp. -éra (iéra): Beguzéra, Chamuléra, Fedéra, Volpéra.

---

[1]) Die entsprehenden Etyma sehe man später bei den alphabetisch geordneten Namen.

al (bet. oder unbet.) + dent. gutt. oder Sibilant lad. al: Calált, Castálta, Chalchágn, Restált, Revált; buch. au; Vauz, Montáuta; gr. Faugëina, Máuta, Sautaría; fs. au: Páusa; amp. au: Fauzárgo.

anc. lad. anc.: Colombánc, Revánches; gr. anc.: Banc; buch. fs. amp. anc.

anct lad. ant: Aisánt'; buch. gr. fs. amp. ant.

-any lad. gn: Branchágn, Chalchágn; buch. Meriágn; fs. Valchágn; gr. amp. gn.

-ant(d) bleibt überall unverändert: Antermóia, Valdánder; buch. Dánder; gr. Dánder; fs. Mándres; amp. Garlántĕ.

-antj gibt überall -anz; lad. Sconnánza; amp. Trarenánzes.

-atum gibt lad. é, öfters aber -at, was aber nur die ältere Form von é ist: Cecát, Pradát, Chadinát; Chanoré; im fem. regelrecht -ada: Chaminádes, Costáta, Doráda; buch. é (éi): Favé, Chadinéi, doch ist Chadinéi vielleicht auf Suffix -etum zurückzuführen; gr. a (at), fem. -éda: Chadinát, Dolédes, Muréda, Sĕchéda; aber Mastlé; die ursprüngliche Form haben wir in Runcáta; fs. à: Cercenà, Donà, fem. éda: Doléda, Ferméda, Marmolédes; Unterfassa hat für e fast durchgehends a, daher Mašonádĕ; amp. à.

Betontes ē gibt lad. ë, im Auslaute ëi, wie Crën, Gherdëna; buch. a, im Auslaute éi, wie Carpéi, Champéi; gr. meistens ëi (ëm), wie Faugëina, Gherdëina, Jonorëi; fs. éi (èn, éil, ér, ém): Champéi, Chanacéi, Querpéi; amp. èi (é, èn, ér, ém): Varvèi, Géša.

Betontes ĕ gibt lad. ī, è, ë; Magīra, Plī; buch. è, ie, é; gr. ie, è; fs. amp. iè, è.

Posit. e gibt überall è: lad. Borèst; buch. fs. Borèsc.

e+r+ Cons. lad. é: Rüdeféria, amp. é: Valleférro; buch. gr. ié; fs. è.

Suffix -ellus kommt noch häufiger vor wie -atum, -etum und gibt lad. sg. -èll, pl. -ī: Andrèll, Cencidèll, Chastèll, fem. Borbèlles, Chasèlles, Corcèlla; buch. sg. èll, pl. ièi: Chapèll, Chastèll, Forcèllĕ; gr. sg. èll, pl. iei (über den Laut des e in iei vgl. lad. Id. p. 34, n. 21): Bišèll, Chancèll, Currigèll; Currigèi für Currigiei; fs. sg. èll, pl. iè: Champedèll, Clusèll, Chusíĕ, Corcèlla; amp. sg. éll, pl. iei: Lacedéll.

Betontes ī erhält sich überall rein: lad. Anví, Cíšes, Císles, Contrín, Cortína, Límĕ; buch. Contrín, Daríva; gr. 'Ncísles, Doríves, Doví, Mauríz; fs. Contrín, Marín; amp. Cortína.

Betontes ĭ wird lad. ë, ëi: Ampëz, Alnëigher; buch. fs. éi; gr. ëi; amp. ié (é).

Posit. i wird lad. ë, i; Cendles, Cësta, Spëssa; Brída, Messavílla; buch. é, a: Cénglĕ, Colvásco; gr. ë: Sëlva; fs. é, è: Spéssa, Téc; amp. é.

Betontes ō wird o (on = un, or = ur), Suffix * —atór gibt —adú: Mašóns, Pisciadú; buch. o, ou: Campanòn, Pisciadóu; fs. o, ou: Padón, Pellóus; amp, o: Padeón; gr. o, eu.

Betontes ŏ gibt lad. o, ů, ụ: Altón, Fop, Grụpa, Plaiụl, Stụres; buch. o, uo; Fop, Grúopa, Stúorĕ; gr. o, ue: Laródes, Pizzúela, Grúeples, Túenĕ; fs. o, è: Grèppa; amp. o, uo: Stuóires.

Posit. o wird lad. o, ó, ụ: Biòc, Chablón (-un), Cònca Córdes, Cósta; Cụcenes, Cụci; buch. o, ou: Córdĕ, Fol, Fórfege; Cóurt; gr. o, ue: Dósses, Pedemónt; Chedepúent; fs. o, è: Antermónt, Anterfóš; amp. o: Pecól.

Betontes ū gibt lad. ů, ụ: Bragù, Fezzůra, Giarụppa, Menůdi; buch. u: Palúa; gr. u: Domúr; fs. u; Fezzúra; amp. u: Rúdo.

Betontes ŭ wird lad. o, ů: Alcògn, Pòz, Jů; buch. ou, o: Jóu; gr. eu, o: Jéuf, Pertéut, Maciacògn, Pòz; fs. ou, o: Jóuf, Lóusa; Chómol, Pòz; amp. o (uo): Lóá.

Posit. u gibt lad. ů, o: Důrsa, Fůr, Fůrcha; Bózzora, Collfòsc, Còlm, Colònnes, Cròsta, Dròtta, Tòr; buch. ou, o: Fóurn; gr. eu, o: Féur, Séuce; Cosp, Turónda; fs. (ou), o: Derótta, Fórcha, Ronc, Torón; amp. o; Ronco.

Betontes ae wird wie ĕ behandelt, gibt daher lad. ī, è: Cīdl, Cèdla, Pradístla; buch. ie: Síĕ; gr. fs. amp. iè.

Unbetonte Vocale.

In sehr vielen Fällen bleibt der ursprüngliche Vocal rein, doch gibt es vielleicht andererseits ebenso viele Fälle, wo ein unbetonter Vocal in jeden anderen übergehen kann; bestimmte Normen lassen sich hier nicht feststellen; es wird daher genügen einzelne Beispiele anzuführen.

Bei unbetontem a ist hervorzuheben, dass dasselbe durch ein folgendes r regelmässig in e verwandelt wird; Lad. Fernát',

Gherdëna, Gherdirán, Gherdáces; Logonácia; buch. Livinéi; gr. Gherdëina, Menestéi, fs. Melavérda; amp. Fernátta, Rémedes; Lavinóres.

Für unbetontes e: lad. Arlára, Gheršonára, Marisána, Miára, Pigolérz, Ciornadù neben Cernadù; buch. Carpáce, Sallerácia, Pegolérz; gr. Ciulé, Marisana; fs. Livón.

Für unbetontes i: lad. Antersáš, Fradóra neben Fordóra, Salván, Colombánc, Logostrògn, Crestán, Menót; buch. Salegéi, Rechavé; gr. Sěchéda; fs. ist der Uebergang in e am beliebtesten: Cercenà, Champedèll, Ferméda, Fezzúra, Penía; amp. Saregín.

Für unbetontes o: lad. Castálta; buch. Fossél, Fossalíei; gr. Fussél, Fuiadínes, Muliáce, Ullëtta; wie man sieht, tritt im Gr. meistens u ein.

Für unbetontes u lad. meistens o: Bocconáres, Cogolára; Costorëtta; Fernácia neben Fornácia, Forcèlla, Joèll, Logostrògn, Romestlúns; buch. Forcèllě, Rettíce; gr. Bucinéa, Bugón, Jonorëi; Muráce; fs. Chómol, Forcèlla, Orsaróles, Rottíçe, Joèll; amp. Ambrízola.

Für unbetontes au in der Regel o oder u: Codácia, Doráda, Tlesùra; gr. Cudán, Dolédes, Tlusèll, Tlesúra; fs. Clusèll, Chusíě, Doléda.

Ein Vergleich zwischen diesen Maximen und den später anzuführenden Localnamen wird zeigen, dass es viele Bezeichnungen gibt, die sich in lautlicher Beziehung diesen Regeln nicht fügen; doch daraus den Schluss zu ziehen, dass das aufgestellte Etymon ein verfehltes sei, dürfte nach meiner Ansicht unstatthaft sein. Gerade an diesen Localnamen mögen, da der richtige Sinn derselben in späteren Zeiten nicht mehr erfasst wurde, die verschiedensten willkürlichsten lautlichen Veränderungen ausgeübt worden sein; man vergleiche nur die romanischen Namen in Deutschtirol und jeder wird eingestehen müssen, dass es in den meisten der Fälle ein vergebliches Bemühen wäre, diesbezüglich bestimmte allgemein gültige Lautlehren aufzustellen; hiemit soll freilich nicht behauptet werden, dass dies nicht wenigstens annäherungsweise möglich sei; von einer relativen Möglichkeit hat uns Dr. L. Steub in seiner Abhandlung über rhätische Ethnologie zur Genüge überzeugt. Aehnliche Veränderungen wie in Deutschtirol mag der Wechsel der

Zeit wol auch in Ladinien mit sich gebracht haben; daher kommt es denn auch, dass dieselben Namen von verschiedenen Leuten oft auf verschiedene Weise ausgesprochen werden; so nennen z. B. denselben Felsen in Collfosco die Einen Sassònghër, Andere Susònghër, wieder Andere Susònder, Andere Sasassònghër. Auch die Möglichkeit bleibt nicht ausgeschlossen, dass die ehemaligen Rhätier, obwol nach ihrer Unterwerfung im Allgemeinen Alles römischen Charakter annahm, dennoch hie und da Spuren ihrer eigenen Mundart hinterlassen haben. Manche Namen blieben auch von deutschem Einflusse nicht unberührt.

Consonanten.

J hat sich im Lad. erhalten und hat denselben Laut wie im Französischen; lad. Jína, Joèll, Jonorëis, Jù; buch. Jóu; gr. Janól, Jonorëi, Jéuf; fs. Jumèlla; amp. hat ein sanfter fast s-gleicher z-Laut dafür Platz gegriffen: Zenoriè, Zuéll.

Lj gibt in allen fünf Mundarten i: lad. Pré dall' Aiè, Foiarëis; gr. Fuiadínes; amp. Cademái.

Sj wird überall zum harten Zischlaute š: lad. Mašarëi; buch. Mašaréi; fs. Mašaréi, Mašonáde; gr. amp. š.

Nj wird = span. ñ: lad. Alcògn, Calógna, Costamillágn, Logostrògn; buch. Meriágn; gr. Fullògn, Maciacògn; fs. Pégna, Valchágn; amp. Corgnièi, Rampognèi.

Dj wird meistens z oder sehr weiches s: lad. Marisána, Mesdí, Orzò; buch. Mèz; gr. Marisána; fs. Marisána, Messavía; amp. z.

Tj wird zu scharfem z: lad. Peslálz, Pòz, Pòzza, Scórzes, Térza; buch. Quérz oder Quiérz, Rízza, Vízza; gr. Pòz, Pòzza, Plaz, Puzzé; fs. Pòz, Pòzza; amp. Fizià.

L wird seltener anlautend, sehr häufig inl. zu r; zwischen zwei Vocalen, namentlich in der Form —ila—, wird es oft abgeworfen: lad. Revánches, Bózzora, Chámores, Chanoré, Morín, Paruáce, Sargëi neben Salegëi, Torpëi neben Tolpëi; Tìs, Sottiáce; buch. bleibt l meistens rein: Molinát, Salegéi; Tíĕ; gr. und fs. ebenfalls; gr. Mulíns, doch Socrëp; fs. Molín, Selegáighĕ; amp. bevorzugt r: Saregín, Chamuléra.

In der Combination olc', olg', ulc', ulg' wird l ausgestossen; vgl. Súce, gr. Séuce.

Ladinisch ausl. l wird meistens abgeworfen, im Gr. erhält es sich jedoch: lad. Agà; buch. Daghé; gr. Aghél; fs. Fiziáa; amp. Fizià.

Pl, Bl bleiben lad. buch. gr. ungetrübt, im Fs. und Amp. treten italienische Verhältnisse ein; vgl. lad. Plan, Pläies, Planát; buch. Plan, Plaz; gr. Dospláin, Lapláttes, Planáce, Plazóla, Tublà; fs. Pianíce, aber Tublà; amp. Pian.

Ebenso verhält es sich mit fl; vgl. Flóo; amp. Fiámmes.

Cl wird anlautend im Lad. zu tl, im Inlaute bald zu tl, bald zu dl: Tlára, Tlè, Romestlúns, Pradístla; Cïdl, Cèdla; buch. bleibt cl: Clára; im Gr. wie im Lad.: Tlesúra, Tlancón, Istla, Juntlán, Pedetlíva, Rustléa, Sartlán, Petlín, Urídl; fs. meistens cl, seltener ch: Clusèll, Clér, Cléva, aber Chusíĕ; amp. ch (gi): Battaráncho.

R wird oft in l verändert, im Inlaute zwischen zwei Vocalen verschwindet es oft; vgl. fs. Aa.

In der Combination —ors assimilirt sich r dem folgenden s: buch. Portadós; gr. Dospláin, Dósses.

Anl. v erhält sich in der Regel, doch zeigen sich Spuren von Abfall in Zusammensetzungen; vgl. lad. Valdánder, aber Laílla (= La Vílla), Sommaílla, Sommaèlla; buch. Vérda; gr. Vachária; fs. Valchágn; amp. Valbólsa.

Inl. zwischen zwei Vocalen halten sich Abfall und Nichtabfall im Ganzen ungefähr das Gleichgewicht; vgl. lad. Boà, Leví, Levinà, Lovára, Rára neben Rovára, Revíš neben Roíš, Ríce, Róa, Ruáce neben Reváce; kommt v im Lad. im Auslaute zu stehen, so fällt es ab: Longiarú, Tlè; zu p erhärtet erscheint es in Fop; buch. Boé, Levinéi, Livinallóngo, Rechavé, Souraruáce; Fop; gr. Levinácia, Pedetlíva, Ruácia, Suttría; fs. Livón, Revíš neben Roíš, Róa, Roèll, Ruáz; zu f erhärtet wie im Gr. u. Buch. im Auslaute: Lèngarúf; amp. Lavinóres, Lóa, Naolù.

Ahd. w wird meistens zu v, seltener zu g; nur im Amp. ist g öfters; vgl. lad. Vérda; buch. Vérda; gr. Davérda, Níves, Pontíves; Melavérda, erhärtet im Auslaute: Pontif.

F anl. bleibt unverändert; inl. zwischen zwei Vocalen manchmal ausgeworfen.

S anl. bleibt unverändert, ebenso inlautend; sj wird zum harten Zischlaute.

N anl. bleibt unverändert, ebenso meistens inlautend; Abfall findet seltener statt.

N in der Combination -ns fällt ab; vgl. lad. Mašarëi, Mašóns, Tošíns; gr. Mëisules (lad. Mëssores); buch. Mašaréi; fs. Mašaréi, Mašonádě.

Nd assimilirt sich zu nn; lad. Sconnánza, Spónna, Toróns; buch. Col Toròn; fs. Spénna, Torón; gr. aber Turónda; auch amp. tritt keine Assimilation ein.

M anl. bleibt unverändert.

M inl. wird manchmal zu n herabgedrückt; vgl. lad. Chandapèra, Chaníns, Chans, Fiún; gr. Chancèll; amp. Chanderáu, Chanderíes.

Mn assimilirt sich zu nn; vgl. lad. Colònnes.

Ca geht in den Palatallaut über; lad. Brócha, Branchágn, Chadinát, Chalbonáres, Chalchágn, Chaldīra, Challaróns, Chámores, Chanacëi; buch. Callachésa, Chadinéi, Champéi, Chapèll; gr. Chancèll, Chašéa, Chašán, Chauchéia; fs. Chadinát, Champéi, Chanacéi, Fórcha, Palácha; ein Beispiel für co ist Chómol; amp. Chamuléra, Chanória.

In Folge der Verschiebung des Hochtones bleibt ca oft ungeändert; vgl. lad. Casún; buch. Campanón, Carpéi.

Anl. ca wird manchmal zur media herabgedrückt; lad. Gherdirán, Gherdëna, Gherdáces, Gáder, Garghéles; gr. Gherdëina, Gallraid; fs. Ghèrdèz, Ghèrdèzza, Gábia; amp. Giambérta.

C inl. zwischen zwei Vocalen wird zur media erweicht, oder fällt gänzlich ab, namentlich in der Form -ica-; lad. Bragú, Cogolára, Lagació, Logonácia; Biòc, Pértia, Pùtia; buch. Pigóngol; gr. Cugléa, Digón, Lagostèll; fs. Aèr, Cogól, Penía; amp. Verocái.

Co, Cu anl. bleiben unverändert; lad. Cogolára, Colláce, Coldedói; buch. Colláce, Contrín, Córdě; gr. Culláce, Cugléa, Colló; fs. Colláce, Cogól; amp. Coiána, Corgnièi.

Sca wird Quetschlaut; vgl. lad. Peraráiscia.

Ce, Ci im Anlaute, in vor- oder nachbetonter Silbe wird Quetschlaut; lad. Cecát, Cīdl, Cencidèll, Céndles, Cermëiš, Cësta; Cīr, Cíšes, Chanacëi, Corcèlla, Cụcenes; buch. Cénglě; gr. Chancèll, Cignóns, 'Ncísles, Ciulé, Cucenéies; fs. Cercenà, Chanacéi, Cíce, Larcionéi; amp. Cestelís.

Ce, ci inl. wird oft zur media herabgedrückt; lad. Costigèlla, Corrigèll, Laregëi, Magīra; buch. Fórfege, Laregéi, daneben Larzonéi und Pezéi; gr. Curigèll, Faugëina; fs. Réige; amp. Pezíĕz.

Ct assimilirt sich zu tt; lad. Fráttes, Pontát' (für Ponttát'); gr. Bĕnĕdètt, Frátta, Puntéa, Puntédla; fs. Frátta, Frattáces; amp. Frátta.

Cs (x) wird zu z, ss, sce; lad. Bózzora, Lunz, Sassedèll, Plíscia; buch. Sossás.

Qu anl. wird qu (c); buch. Quérz; amp. Quáirĕ.

Qu inl. wird seltener zu v, meistens zu g; lad. Agá, Longièga, Sorèga; buch. Daghé, Soriéghĕ; gr. Aghél, Anterléghes, Suréghes; fs. Sorága, Soréghes; amp. Varvèi.

Ga wird Palatallaut; lad. Longiarù, Longièga; buch. Codalóngia; gr. Giérba; amp. Giambérta.

G inl. zwischen zwei Vocalen fällt häufig ab, namentlich in der Form -iga-; lad Joèll, Riè.

Gl wird Dl; lad. Céndles, Dlaciádes; buch. unverändert: Cénglĕ; gr. dl: Dláces; fs. gh (gi): Ghiáres; amp. Giarálbes.

Go lad. auslautend wird zur Tenuis erhärtet oder fällt ab; lad. Chanlónc neben Chanlón; buch. Chanlónc; gr. Chaulǫ́nc; fs. Chanlènc.

T anl. bleibt unverändert.

T inl. zwischen zwei Vocalen wird in der Regel zur media herabgedrückt, fällt seltener aus; lad. Bedói, Burșadáce, Cencidèll, Chadinát, Ciornadú, Fodà, Fodára; Miára; buch. Chadinéi, Cernadóu, Davedín, Fedérĕ; Palúa; gr. Chadinàt, Fuiadínes, Laródes, Medél; fs. Brušolédes, Ferméda, Fedáa, Marmolédes; Padón; amp. Fedéra, Padeón, Rémedes.

T lad. ausl. fällt meistens ab; lad Bragù.

Tr stösst t aus und behält r; lad. Chandapèra, Comměrĕ, Compérĕ, Pèraforáda; fs. Péra.

D anl. bleibt unverändert.

D inl. zwischen zwei Vocalen schwankt zwischen Ausfall und Nichtausfall; lad. Codácia; buch. Meriáce; fs. Réige; amp. Rúdo.

P anl. bleibt unverändert.

P zwischen zwei Vocalen wird zu v herabgeschwächt; lad. Revált, Ríva; gr. Chavëzzes, Quervëies, Doríves, Piván; fs. Ríva; amp. Rivinélla.

Pt, Bt werden zu tt assimilirt; lad. Dròtta, Rottonára; buch. Rettíce; gr. Suttíl; fs. Derótta, Rottícè.

B anl. bleibt unverändert.

B zwischen zwei Vocalen wird zu v abgeschwächt oder schwindet gänzlich; lad. Rorëi (= Rovereto), Tléa; buch. ist v überwiegend: Davedín, Favé, Rovéi, Leviné; gr. Nuáves; fs. überwiegt der Ausfall; Saína, Táola, Toèll; amp. Nuvoláu, Staolín.

Es folgt eine Uebersichtstabelle, in welcher jene Rubriken, für die kein concretes Beispiel angeführt werden konnte, unausgefüllt sind.

Uebersichtstabelle der lateinisch betonten Vocale.

Lateinisch	Ladinisch	Buchenst.	Grödn.	Fassan.	Ampezz.
a vor einf. Cons.	a	é (a)	é (a)	é (a)	a (e)
a lad. ausl. oder Palatal-Einwirkung	é (è)	é	é	é	á
an	an	an	an	an (én)	an
am	an	am	am		
a posit.	a	a	a	a, é	a
ar + Cons.	é	é	é	é	a
arius	ara (īra)	éra	éa	áa	èra
al + dent. gutt. oder Sib.	al	au	au	au	au
anc	anc		anc		
anct	ant				
ant (and)	ant	ant	ant	ant	ant
antj	anz				anz
atum	é, át	é (éi)	á, át	á	
ēn	ën		ëin		
ētum	ëi	éi	éi	éi	èi
ĕ	ī				
e posit.	è	è		è	

Lateinisch	Ladinisch	Buchenst.	Grödn.	Fassan.	Ampezz.
e + r + Cons.	é				é
ellus	èll	èll	èll	èll	éll
ī	i	i	i	i	i
ĭ	ĕ, ĕi				
i posit.	ĕ (i)	é, a	ë	é, è	
ō	o, ù	ou, o		ou, o	o
ŏ	o, ụ	o, uo	ue, o	è	uo
o posit.	o (u), ụ	ou, o	ue, o	o	o
ū	ù, ụ	u	u	u	u
ŭ	o, ù	ou	eu, o	ou, o	o
u posit.	o, ù	ou	eu, o	o	o
ae	ī, è	iĕ			

Uebersichtstabelle der Consonanten.

Lateinisch	Ladinisch	Buchenst.	Grödn.	Fassan.	Ampezz.
j	j	j	j	j	z
lj	i		i		i
sj	š	š		š	
nj	gn	gn	gn	gn	gn
dj	s, z	z	s	s	
tj	z	z	z	z	z
l inl.	l, r, ÷	l, ÷	l, r	l	l, r
ulc'	uc'		uc'		
l lat. ausl.	÷	÷	l	÷	÷
pl, bl	pl, bl	pl, bl	pl, bl	pi (pl), bi	pi, bi
fl	fl				fi
cl	tl, dl	cl	tl, dl	cl (chi)	chi
r inl.	r			r, —	
ors		os	os		
r ausl.	r (—)	r	r	r	r

Lateinisch	Ladinisch	Buchenst.	Grödn.	Fassan.	Ampezz.
v inl.	v, +, (p)	v, + (p)	v, +	v, +, f	v, +
w ahd.	v	v	v	v (f)	
ns	s	s	s	s	
nd	nn	nn	nd	nn	
m inl.	m, n		n	m, n	m, n
mn	nn.				
ca	ch (ga),(ca)	ch (ca)	ch (ga)	ch (ga)	ch
c inl.	g, +	g	g	g, +	c
sca	sci				
ce, ci	c', ge	c', ge	c', ge	c', ge	c', z
ct	tt		tt	tt	tt
cs (x)	z, sce, ss	ss			
qu anl.		ca, qu			qu
qu inl.	g	g	g	g	v
ga	gia	gia	gia		gia
gl	dl	gl	dl	ghia	gia
g inl.	+				+
g lad. ausl.	c, +		c	c	
t inl.	d, +	d, +	d	d	d
t lad. ausl.	+				
tr	r			r	
d inl.	d	+		+	d
p inl.	v		v	v	v
pt, bt	tt	tt	tt	tt	
b inl.	+	v	+	+	v, +

b) Die meisten Localnamen Ladiniens haben Etyma lateinischer Quelle; rhätischen Ursprunges dürften nur sehr wenige sein und herrscht in dieser Beziehung zwischen rom. und rhät. Namen in Ladinien bei weitem nicht dasselbe Verhältniss wie in Deutschtirol; dass jedoch die Rhätier auch hier in Ladinien Spuren ethnologischer Natur hinterlassen haben, beweisen Wörter wie Carvéna, Garghéles, Gáder, Gòtres, Gríes, Gudón, Mellérs, Miétres, Mortísa, Padón, Rās, Redonés, Resciesa, Trasíra. Abgesehen davon, dass diese Wörter keinem

rom. Etymon sich fügen dürften, spricht auch der ganze Bau für rhät. Auffassung, so namentlich die Ausgänge -ena, éles, es, ers, ísa, as, onés; auch der Umstand spricht gegen romanische Verwandtschaft, dass wir z. B. in Garghéles, Gáder keinen Palatallaut haben, ebenso in Carvéna. Was nun diese Namen zu bedeuten haben, kann ich wenigstens nicht ermitteln.

c) Auch an Namen germanischer Natur fehlt es nicht und zwar macht man leicht die Bemerkung, dass der Germanismus im Ennebergerthale und in Gröden festere Wurzel gefasst hat als in Buchenstein, Fassa und Ampezzo; im Ennebergerthale ist es Marò selbst wiederum, in Gröden St. Ulrich, wo wir die meisten deutschen Namen antreffen; je weiter man gegen die südlichen Dörfer vorschreitet, desto weniger solcher Wörter entdeckt man; in Marò selbst gibt es eine hübsche Reihe solcher Localbezeichnungen; man vgl. Namen wie Sóquerle, Fèrber, Búrquia, Jágher, Jung, Fólten, Gásser, Mair, Kréizer, Ammerle, Knóppenhaus, Sílghele, Póder, Símele, Níkele, Stíffler, Tómele, Péterle, Róder, Slúgher, Sénnes und man wird der Germanisirung nicht jedes Resultat absprechen können. In Rinna hat fast jeder Hofname sein germanisches alterum; vgl. lad. Mašarëi dt. Wurz, Costalúngia — Kostlung, Riè — Wahlen, Missí — Metzing, Pezzéi — Pitscheid, Pescósta — Hinteregg, Sommavilla — Silgan, Pláza — Gasser, Cürt — Hofer, Grónes — Gruns, Tintál — Weitenthal, Alcòg — Neurung, Albúge — Umbruch, Col Regílla — Lehmbüchl. In Levál (Wengen = ahd. Wang: Wiese, Feld; vgl. Steub Herbstt. p. 245) begegnet man nur mehr wenigen Namen deutschen Charakters; ich notirte mir Prombérg, Pínter, Ritt; in Campil und Abtei habe ich gar keine gefunden, in Stern das einzige L Grof; merkwürdiger Weise gibt es mehrere in St. Cassian wie Sónnenburg, Jèrgl. Búrquia, Kréizer, Báita; Corvara, Pescosta und Collfosco weisen keine auf.

Denselben progressivmässigen Zuwachs haben wir in Gröden von Wolkenstein bis St. Ulrich; in Wolkenstein selbst hörte ich gar keine deutschen Namen, in St. Christina gibt es ein Gregúel und ein Mistergrós, in St. Ulrich ein Dúmiat, Tínderlĕ, Cúenz, Gállraid, Folzníer, Arért, Minért, Lenért; in Pufels ein Suz, Tríec, Strobl. Daraus folgt, dass jene Gruppe,

welche um die Sella-Dolomiten sich concentrirt, den romanischen Kern am besten und reinsten bewahrt hat.

d) Nicht nur die Aehnlichkeit der Mundarten in den fünf Bezirken unter sich, sondern auch der Umstand, dass im ganzen Gebiete Ladiniens im weiteren Sinne Namen homogener Natur angetroffen werden, liefert den Beweis, dass seit den ältesten Zeiten daselbst immer der gleiche Dialect gesprochen wurde; vgl. Alfarëi in Ab., An., Ri; Agà Co., Aghél Gr., Daghé Liv.; Borèst Co., Borèsc Liv., Borèsc Gi.; Buršadáce Ca., Brušolédes Camp.; Chablún We., Chablón Ca., Chanlónc Cr. und Sa., Chaulónc Gr., Chanlènc Fs.; Champáce Lad., Fs. Gr.; Champëi Lad., Champéi Liv. Fs., Champestrín Lad. Fs.; Champló Lad., Champlúo Liv., Champlè Fs.; Champidèll Lad., Champedèll Fs.; Chanacëi Lad., Chanacéi Fs.; Chastèll Lad. Liv.; Cogolára Lad., Cugléa Gr., Cogól Fs.; Colláce Lad., Liv., Fs., Culláce Gr.; Contrin Lad., Liv., Fs., Contrúgn Gr.; Cúc Liv., Fs., Cúca Gr.; Cùrt Lad., Cóurt Liv., Quéurt Gr.; Doráda Lad., Dolédes Gr. Doléda Fs.; Fodára Lad., Fedéra amp., Fedérĕ Liv.; Fossé Lad., Fossél Liv., Fussél Gr.; Frëina Lad., Fréinĕ Liv., Fráines Fs.; Rónco amp., Ronc Fs., Ronc, Runc Lad.

Der Bezirk, der in dieser Beziehung am wenigsten mit den übrigen übereinstimmt, ist Ampezzo; auch kommen dort Namen wunderbarer Art vor, die man anderswo vergebens sucht und was speziell das Rhätische betrifft, so könnte dort unter allen fünf Bezirken hiefür die beste Grube sein.

e) Fragen wir nun nach der Art und Weise der Bildung der ladinischen Localnamen, d. i. nach den Etyma, denen sie entsprungen sind, so bemerken wir im Allgemeinen, dass die meisten Namen descriptiver oder appellativer Natur sind; vgl. Steub Herbstt. p. 242; die wichtigsten Etyma sind, ohne dass ich hiemit die Sache erschöpft haben will, folgende:

Antrum: Andráce, Antermóia, Andrèll, Dánder, Jánder.

Aqua: Agà, Aghél, Anterléghes, Sorága, Sorèga, Suréghes.

Campus: Campanón, Chablón, Chanlónc, Champáce, Champeció, Champëi, Champestrín, Champidèll, Champló, Champlúo, Champlè, Chancèll, Chandapèra, Chanderáu, Chaníns.

Casa: Callachésa, Casún, La Gran Chása, Chása nóia, Chašán, Chasarí, Chasèlles, Pèra Chašláta.

Chors: Corcèlla, Corrigèll, Cortoréi, Cürt, Cóurt, Quéurt.

Collis: Coldedói, Colláce, Collaréi, Collfòsc, Colló, Colombanc, Col dalla Ròssa, Col Cụce, Col dal Saurún, Pescól, Pescolderúng(c), Pisculláce; das anderswo vorkommende Alpis kommt auf diesem Gebiete nicht vor.

Costa: Cósta Bózzora, Castálta, Costáces, Costadedói, Costamaiù, Costamillágn, Costamorín, Costáta, Costigèlla, Costorëtta, Dolacósta, Pescósta.

Fossum: Anterfóš, Fošedúra, Fossé.

Frana (it.): Fernátta, Frëina, Frëinademèz, Fréna, Frénes, Frëina.

Furca: Forcèlla, Forquëtta, Fürcha Ròssa.

Furnus: Fernácia, Fornácia, Fornèlla, Forniúns, Für.

Lacus: Lagació, Lagóš, Lagoscí, Lagoscèll.

Mons kommt seltener vor, doch gibt es Beispiéle hiefür: Antermónt, Montigèlla, Montegèlla.

Petra: Chandapèra, Péra, Pèra foráda, Peraráiscia, Sorapéra.

Piz: Doapíz, Piz, Piciuláce, Pizzát, Pizzáce, Piciolëi, Pizzúela, Pizzalòc.

Planum: Plan, Planáce, Planát, Planvedún, Sopplà.

Platea: Plázes, Plazóres, Plazóla.

Pratum: Bragù, Pespré, Pordói, Pradát, Pré da Sála, Prelongiè, Prádŏ, Pradèll, Pradístla, Pradúce, Praghéért, Práisa, Praplán, Praulëtta, Preromán, Sorapr̀a.

Punctum: Pontát', Puntéa, Puntédla, Sompónt.

Puteus: Pòz, Dapòz, Pòzza, Pòzzes, Püz, Puzzé.

Rivus: Longiarú, Resláda, Rustléa, Ríce, Rü, Roèll, Ruáce, Ruácia, Ruáz, Souraruáce, Rucenáes, Rüdeféria, Süraru.

Rocca kommt selten vor; ein Beispiel ist Roquëtta.

Runcus: Ronchadúra, Rónco, Ronc, Runc, Roncolíns, Runcáce.

Trivium: Sottrù, Tréo, Trébo, Triáce, Trü.

Vallis: Altín, Plan, Vallácia, Val, Valbólsa, Valchágn, Valchàppa, Valdánder, Valdelcargá, Valgiarëi, Valparóla, Valstromenòsa, Valternéa, Varèlla.

Vicus: Anví, Doví, Pesví, Sovví, Ví, Vidalónc, Videsòtt, Vidór, Vig (Vic).

Der Wald wird durch seine Arten bezeichnet, ohne dass jedoch hiemit behauptet werden soll, dass dem ensprechenden

Namen jetzt ein Wald entspreche; im Gegentheil sind es meistens Hofnamen, welche Baumarten entsprechen:

Acer: Aiarëi, Aèr.

Alfer (populus tremula): Alfarëi, Alverà.

Alnus: Alnëi, Do Unëi.

Canna: Chanacëi, Chanacéi, Chanëi, Chanoré, Chanória.

Larix-laricetum-laricinetum: Larcenëi, Laregëi, Largeáce, Lérege foré.

Picetum: Ampëz, Pecél, Pecenín, Pecëi, Pigót'.

Pinus: Pincán, Píncha, Pinëi, Piní, Pins.

Salix: Sargëi, Salegëi, Selegáighĕ, Saregín.

Viele Orte haben ihren Namen von Pflanzenarten: Cíce, Cĭr, Cortíce, Cresciún, Favé, Foiarëis, Funghéia, Manestré, Urtegëi.

Andere verdanken ihren Namen Geräthschaften: Chavëzzes, Chazzorára, Cortína, Faugëina, Fórfege, Lacedéll.

Viele Orte gibt es wiederum, welche der localen Beschaffenheit ihren Namen verdanken; dahin gehören Namen wie Chastèll, Chastlíns, Chauchéia, Císes, Císles, 'Ncísles, Ciulé, Crafonára, Crën, Crígnes, Críppes, Cróses, Cụcenes, Cucenéies, Fauzárgo, Fezzúra, Fop, Fontanèlla, Fráttes, Límĕ, Parácia.

Thiere haben ebenfalls vielen Orten den Namen verliehen: Brac, Armentára, Armentaróla, Challaróns, Chámores, Pré dai Corf, Gracciorára, Dúrsa, Fodà, Fodára, Lovára, Martára, Mérla, Orsaróles, Púdres, Razzúns, Vachária.

Viele Höfe sind nach dem Namen eines ehemaligen Besitzers benannt: Adán, Andrám, Bérto, Bĕnĕdètt, Caspíer, Ferdenán, Felizón, Fólten, Fordí, Jáneš, Lip, Tónia.

f) Als weiterer Umstand ist zu bemerken, dass die ursprünglichen Etyma mit anderen in verschiedene Verbindungen treten können und zwar vereinigt sich ein Etymon mit einem Adjectiv, mit Adverbien und Präpositionen, oder es treten zwei Substantive zu einem Ganzen zusammen.

Die Adjectiva, welche zu einem Substantiv hinzutreten, können die verschiedensten Eigenschaften bezeichnen; vgl. Bragù, Antermóia, Callachésa, Castálta, Chablún, Chaolónc, Colcúc, Colmaladëtt, Collfòsc, Costamaiú, Dospláin, Funznè (Funznò), Giambérta, Giarálbes, Praplán, Colmessán.

Verbindung eines Subst. mit einem Adverb. oder einer Präposition: Cadelvèrzo, Longiarù, Doapíz, Dolacósta, Domúr, Doríves, Do Unëi, Doví, Tadèga; Anví, Avérdes, Antersáš, Anterléghes, Antermónt.

Substantivverbindungen ohne jegliche Verbindungspartikel: Bernón, Colvësco, Colombánc, Costamorín, Costamillágn, Maciacògn, Giarrupa, Romestlúns.

In der Regel werden letztere Verbindungsarten mit de hergestellt: Pré dall' Aiè, Piz d' Ander, Col de Cèdla, Chandapèra, Chanderáu, Plan dela Colm, Rùdeféria, Bandiaráce, Chedepúent, Col dal Cïr, Col dalla Crùge, Col dela Vèdla, Col dalles Díge.

g) Der romanische Accent bleibt auf der ursprünglich betonten Silbe: Urtegëi, Tùblà, Tréo, Trámeš, Sonné, (Sorága), Šócer, Servíge, Stures, Staolín, Spónna, Spëssa, Sparadíš, Térza.

Bei Compositis liegt der Hauptton auf der Hauptsilbe des letzten Bestandtheiles: Antermòia, Altón, Antersáš, Anterléghes, Antermónt, Anterfóš, Bandiaráce, Bragù, Cadelvèrzo, Cademái, Callachésa, Chablún, Chedepúent, Chandapèra, Chanderáu, Colombánc, Costamorín, Longiarù, Doapíz, Rùdeféria.

h) Assimilation ist wie allen romanischen Sprachen so auch den ladinischen Idiomen eigen: Corrigèll, Sossás, Sorrúa, Sovví, Valbólsa, Rottonára, Dròtta, Suttíl, Sconnánza, Torón, Spénna, Colónnes, Fráttes, Běnědètt, Dósses.

Dissimilation kommt seltener vor: Calógna, Varèlla.

i) Metathesis der Consonanten ist ziemlich häufig: Ainrè neben Rainè, Brušolédes, Carpáce, Cignóns, Quervëies, Fernátta, Fordóra neben Fradóra, Gheršonára, Grònes, Perdù, Prunsára, Querpéi, Regílla, Toróns.

k) Entbehrliche unbetonte Vocale werden sehr häufig ausgestossen, namentlich beim Hinzutreten von Suffixen: Champló, Champlúo, Chasláta, Cišles, Dlongiarù, Dròtta, Friál, Larcenëi, Largeáce, Romestlúns, Sargëi neben Salegëi, Tervèlla, Triáce.

Oft begegnet dies ganzen Silben: Arácia, Challaróns, Chancèll, Chaplé, Chastlíns, Corcèlla, Lip, Mastlé, Matlògn, Menót, Menótta, Meriágn, Mlía, Noíce, Pastrògn, Pincán, Púdres, Rára, Resláda, Rustléa, Riè, Scorchà, Sopedáce, Tintál, Tlpëi.

l) Anlautende Consonanten werden hie und da abgeworfen: Altín, Badía (vgl. it. Abbadia), Oi, Oies neben Vóies, La Illa.

m) Wie es eine Aphärese, so gibt es auch eine Epenthese, namentlich von d, welches wol ein verkürztes „da“ sein dürfte: Dánder, Davedín, Déur, Dúrsa, Amirí, Vístles; vgl. Steub rh. Eth. p. 169, Anm. 3.

n) Zum Schlusse bemerken wir noch die Verschmelzung des Artikels mit dem Namen: Aisánt', Arért, Aichált', Arrót, Altón, Laródes, Laplättes, Laílla, Lavíes, Lombèll, Lombī, Rémedes.

o) Eine wichtige Rolle bei der Bildung von Ortsnamen bilden im Ladinischen die Suffix-Anhängsel; es gibt deren eine grosse Menge theils augmentativer, theils deminutiver, theils vezzegiativer, theils disprezzativer Natur; sehr häufig verbinden sich zwei Suffixe, manchmal sogar drei zu einem Ganzen; bezüglich der hiebei zu beobachtenden Betonung vgl. Steub rh. Eth. p. 173. Die wichtigsten, die in Betracht kommen, sind folgende:

-acium: Andráce, Aregácia, Arácia, Bustáce, Carpáce, Champáce, Chanácia, Colláce, Costáces, Fernácia, Fontanácia, Fontanáz, Frammácia, Gherdáces, Logonácia, Triáce; mit anderen verbunden: Buršadáce, Champeció, Lagació.

-icium: Cortíce, Giaríce, Mortíce, Noíce, Rettíce, Ríce; mit anderen verbunden: Ambrízola, Taiadíce, Tornerëcia.

-ucium: Pradúce; verbunden in Beguzéra.

-alis: Alcinà, Agà, Alverà, Boà, Fizià, Fodà, Friál, Levinà, Mornà, Pedagà.

-amen: Battaián, Gherdirán; Chašán, Crestán, Cudán, Forám.

-aneum: Branchágn, Costamillágn, Meriágn, Valchágn.

-anum: Campanón.

-atum: Cecát, Chadinát, Chadinéi, Chaminádes, Chašláta, Ciulé, Costáta, Dlaciádes, Donà, Doráda, Dolédes, Doléda, Valdréda, Favé, Fossé, Manestré, Saviné; verbunden mit anderen: Besadúres, Puntédla, Ronchadúra.

-ellum: Tervèlla, Tlusèll, Joèll, Taèlla, Chasèlles, Chastèll, Clusèll, Lacedéll, Borbèlles, Andrèll, Champedèll, Forcèlla, Corcèlla.

-enum: Faugëina, Gherdëna.

-etum: Alfarëi, Aiarëi, Aluëi, Carpéi, Champëi, Chanacëi. Chanacéi, Chanëi, Collaréi, Cortorëi, Do Unëi, Foiarëis, Larcenëi, Mašaréi, Costorëtta, Forquëtta, Praulëtta, Roquëtta, Fernátta (doch ist hier wahrscheinlich Suffix-attum anzunehmen), Spinghëttes, Ullëtta, Urtegëi.

-icus: Fauzárgo, Cióstego.

-inum: Altín, Bigontína, Bucinéa, Cadín, Chadinát, Champestrín, Chaníns, Chastlíns, Contrín, Cuzzínes, Davedín, Fuiadínes, Gomínes, Grassíns, Larcenëi, Piccolín, Roncolíns.

-itium: Chavëzzes.

-itum: Chasarí, Leví, Pastí.

-ŭlum: Bózzora, Chámores, Grávola, Mëssores, Naolù, Rósora, Chašláta, Cíšles, 'Ncísles.

-ōrum: Armentaróla, Lavinóres, Orsaróles, Pecióra, Fradóra.

-on: Biscón, Arcións, Balanzón, Bugón, Casún, Challaríns, Cignóns, Forniúns, Fušerón, Jirón, Lastón, Livón, Rodolón, Bocconáres.

-ōtum: Champeció, Champló, Colló, Lagació, Paròtta, Pigót', Slarótta, Badiót.

-ūrum: Fezzúra, Fóšedúra.

-ūtum: Frontú, Mortú, Perdù (?), Palúa (?).

p) In wieferne mir die etymologische Erklärung der Localnamen gelungen oder nicht gelungen sei, wird eine billige Kritik entscheiden; bei manchen Namen ist die Annahme mehrerer Etyma gestattet, ohne dass man den lautlichen Beziehungen zu nahe treten würde; solche Namen z. B. sind Giè, Pranseróres, Sautaría, Taibón; ebenso bei vielen mit So- anlautenden Namen, indem dies möglicher Weise auf susum und sub zurückgeführt werden kann; bei anderen scheint die Lösung mir selbst zu erkünstelt, als dass sie auf Anerkennung rechnen dürfte; viele sind wiederum der Art, dass sie den lautlichen Maximen dawidersprechen. Dass endlich andere Namen ganz dunkler Natur sind, so dass sie eben nur eine Vermuthung zulassen, wird Jeder einsehen, der sich die Mühe nehmen wird, das folgende Verzeichniss zu lesen und zu prüfen.

q) Die Geschlechtsnamen stehen mir zwar zur Verfügung, ich habe sie aber nicht aufgenommen, weil sie wenig Neues bieten; die meisten sind identisch mit den Hofnamen, andere mit den Taufnamen; als Beispiel mögen folgende dienen;

Ampezzo: Verocái, Valli, Menaígo, Maióni, Alverà, Bigontína, Cólli, Lacedélli, Ghedína (v. Cadín); Gáspari, Dandréa, Deménego, Apollónio, Dipól, Francésqui, Bernárdi, Menárdi, Constantíni, Žangrándi (Joannes-grandis).

Fassa: Alnéider, Bérnard, Codáuner, Cósta, Dantónĕ, Dalágo, Debértol, Donà, Fáber, Favé, Finázzer, Fontána, Fósco, Insom, Lágnol, Larzonéi, Lautón, Picolióri, Rízzi, Soracréppa, Sorapéra, Sorarúf, Sottopéra, Tórrĕ, Zanín.

Ladinien: Sottrovíš, Térza, Trébo, Costabièi, Complói, Campidèll, Crazzolára, Costamaiù, Alfrëider, Bièi, Caníns, Clára, Casavèra, Deiáco, Dapòz, Frénes, Obóies, Pranseróles, Ríce, Pedevílla, Sóttsas, Sottrù.

Buchenstein: Cólli, Cósta, Dánder, Finázzer, Fóppa, Gáspari, Gránruaz, Grónes, Pezzéi, Quellacása, Vallázza.

Was Gröden betrifft, so vergleiche man darüber die Abhandlung von Vian p. 42 sq.: „Zum Studium der rhetoladinischen Dialekte in Tirol", Bozen 1864.

Endlich sage ich noch jenen Herren meinen innigsten Dank, welche mich bei dieser Arbeit irgendwie unterstützten; für's ladinische Gebiet bin ich zu grösstem Danke verpflichtet dem Herrn Matth. Declara, Pfarrdekan von Enneberg; ferner den Herren Joh. Adang, Curaten in Untermoi, Ant. Canins, Curaten in Rinna; den Herren Alois Alfreider, Cooperator in Abtei, Vinzenz Verginer, Cooperator in Wengen; für's buchensteinische Gebiet den Herren Joh. Colli, Expositus in Ornèlla, Felix Dander, Gymnasiallehrer; für's Gebiet von Gröden dem Herrn Joh. Bapt. Rifesser; für's Gebiet von Ampezzo dem Herrn Jos. Pescollderung, Frühmesser daselbst; für Fassa endlich dem Herren Pietro Lagnol, Lehrer in Canazéi; für Campil dem Herrn Professor J. Mischi.

Abkürzungen.

Lad. = Ladinien.
Gr. = Gröden.
Fs. = Fassa.
Ufs. = Unterfassa.
Obf. = Oberfassa.
Liv. = Livinallóngo.
Amp. = Ampezzo.
Co. = Collfòsco.
Cr. = Corvára.
Pe. = Pescosta.
Vi. = Villa (Stern).
Ca. = St. Cassian.

Ab. = Abtei.
We. = Wengen.
Ma. = St. Martin.
Cp. = Campíl.
Rí. = Rínna.
An. = Antermóia.
Mr. = Marò.
Wo. = Wolkenstein.
Ch. = St. Christina.
Ul. = St. Ulrich.
Se. = Surèghes.
Pn. = Penía.
Al. = Alba.
Cha. = Chanacéi.
Gi. = Gríes.
Camp. = Champidèll.
Fo. = Fontanáz.
Mz. = Mazzín.
Pr. = Péra.
Po. = Pòzza.
Vig. = Vigo.
So. = Sorága.
Lu. = Colle St. Lúcia.
La. = Larzonéi.
And. = Andráce.
Sa. = Salegéi.
Pi. L. = Piéve di Livinallongo.
Cor. = Córte.
Chz. = Quérz.
Ar. = Arrába.
Or. = Ornèlla.
W. = Wiese.
AW. = Alpenwiese.
Wd. = Weide.
Wld. = Wald.
F. = Felsen, Dolomit.
B. = Berg.
G. = Dorf, Weiler, Gemeinde.
A. = Acker.
H. = Hofname.
Glos. = Glossar (ladinische Idiome).
Onom. Bel. = Onomatologische Belustigungen.
Rh. Eth. = Rhätische Ethnologie.

A.

Aa, Ebene von der Fedáa-Alpe, von area; vgl. Glos. u. ara.

Adán, H. Ab., in den ältesten Taufbüchern (1694) Da Dam, später Da Adan, von Adam.

Aèr, W. Al., von ăcĕr Ahornbaum.

Agà, Wd. Co., v. aqua-aqualis; gr. aghél; vgl. Steub Herbstt. p. 257.

Mont da Col d' Ai, B. Ofs., v. allium; vgl. Glos. u. ái.

Aiarëi, dt. Agreit, H. We., W. Cr., v. ăcĕr-*a-c-er-etum.

Aichált', H. We., v. ad-calidus.

Plan dall' Aiè, Wd. Ca., v. allium-*alli-atum.

Ainrè, H. V., entstanden durch Metathesis aus Rainè, dieses vom dt. Rain; vgl. Schneller, rom. Volksmundarten p. 46.

Aisánt', H. We., H. Pe., v. ad-sancti.

Alboín, W. Mz., v. albus-*albu-inus; vgl. Glos. u. albúgn.

Albúge, H. Ri., dt. Umbruch, v. ahd. buh (vgl. Glos. u. búge) oder v. albus-albug-inem.

Champ dall' Alcinà, A. Co., v. velcená Else, vgl. Glos. u. vèlcenes.

Alcògn, B. Mr., v. ad-cuneus.

Aldián, H. Gr., zusammenhängend mit sp. aldéa Weiler; vgl. Diez Wb. II. 90.

Alfarëi, H. Ab., H. An. (i jûs d' Alfarëi), H. Ri., v. alfer = populus tremula; daher der Name Alfreider in Ab., Ri. u. a. O.; eigenthümlich ist der Uebergang v. lat. b (arbor) in lad. f.

Alnëi, H. Mr., dt. Erlach; **Alní** H. Cp., v. alnus-alnetum; vgl. Steub rh. Eth. p. 129; Onom. Bel. p. 48.

Alnëigher, AW. An., v. ad-niger.

Altín, H. Vi., v. ad-Martinus, oder altus-altinus, weil dort das Steigen beginnt; wahrscheinlich v. vallis-*vallettin-; vgl. Steub rh. Eth. p. 75.

Altón, H. Co., H. Gr., nicht v. auctumnus, sondern v. adton-are, indem der Blitz dort eingeschlagen haben muss.

Alverà, H. Amp., dasselbe was lad. Alfarëi. oder v. arbor-*arbor-alis.

Ambrízola, Wd. Amp., so benannt, weil diese Weiden auf der Schattenseite liegen; v. umbra-*umbr-iti-olus.

Ammerle, H. Mr., dt. Hammerle.

Ampëz, G., v. in-pezzo; vgl. Glos. pëce.

Ancòna, W. Vig., u. a. O.; vgl. bezüglich des Etym. glos. ancona.

Piz d' Ander, Wd. Co., v. antrum.

Andráce, G. Liv., H. Ab., v. antrum-*antr-acius; vgl. Steub Herbstt. p. 246.

Andrám, H. Mr., v. Andreas-*Andre-am-en.

L' Andrèll, Wd. Co., v. antrum-*antr-ellum.

Antercëpies, W. u. Wd. Gr., wahrscheinlich v. inter-cippus, Stamm, Pfahl; daher auch Cepëi B. Gr.

Anterfóš, B. Po., und in Fassa mehrmals, v. inter-fossum.

Anterléghës, H. Wo., v. inter-ille-aqua.

Antermóia, G. Lad., v. antrum-maius; Steub rh. Eth. p. 139 denkt an churw. meida Heuhaufen; meida ist im Lad. nicht gebräuchlich.

Antermónt, B. Ofs., v. inter-montem; auch Allástiës genannt; vgl. Glos. u. lasta.

Antersáš, Wd. Cp., v. inter-saxa.

Antrúilles, Wd. u. Wld. Amp., v. antrum-anteriolum; vgl. Glos. u. antriùl.

Anví, H. Ab., v. in-vicus; so auch Anví d' Alfarëi.

Aquabóna, H. Amp.

Arácia, W. Cp.. v. ad-rivus-*riv-acia.

Archára, H. We., v. arca; vgl. Glos. u. ércha.

Arcións, W. Co., L' Arción H. We.; v. arcus; vgl it. arcione, sp. arzon, fr. arçon Sattelbogen, Diez Wb. I. 29; die Gegend ist einem Sattelbogen ähnlich.

l' Aregácia, AW. Cr., v. susum-ad-rivus-agacia (ahd. agalstra).

Arlára, W. Cr., ist das dt. Erle, gleichsam Erl-arius.

Armentára, AW. Ab., AW. We., v. armentum-*armentarius, daher Armentaróla früherer Name von St. Cassian.

Arrába, bei uns Réba genannt, G. Liv., hängt vielleicht mit it. ribeba Bauerngeige zusammen, arab. rabâb; nach einer Sage sollen sich in dieser Gegend in uralten Zeiten Araber längere Zeit aufgehalten haben und daher sei der Name gekommen.

Arrért, H. We., v. dt. Erhard; vgl. Steub Herbstt. p. 255.

Arròt, H. Mr., eher v. ad-ruptum als vom dt. „rot."

Au, W. Amp., dt. Aue.

Pastúra d' Auróna, Wd. Liv., v. alnus-aln-on-, durch Dissimilation alr-on-.

Aváres, W. Ca., vgl. Glos u. vara.

Averáu, W. Amp., zu demselben Stamm wie vorherg. aváres, oder aus Ober-Aue.

Avérdes, W. Cp., v. goth. vardja, ahd. warta und ad; vgl. Glos. u. vérda.

B.

Badía, G. Lad., it. abbadía abbazía; daher der Name Badiót zunächst zur Bezeichnung der Abteier, dann der Ladiner überhaupt; in den Urkunden heisst es vallis murcia v. mhd. murc morsch, sumpfig; über Suffix -otto in Badiót vgl. Steub Herbstt. p. 261.

Bagn, H. We., v. balneum; vgl. Glos. u. bagn: so auch Bagn d' Antermòia, Bagn da Pedráces in Abtei.

él Báit, W. Mz., v. dt. weit; eine grosse Ausdehnung im Raume heisst la báita; daher auch Waita, Wd. Ca.

Balanzón, B. Liv., v. bilanx.

Pré Balcón, W. Cr., v. ahd. balcho, vgl. Glos. u. balcon.

Ban dal falcón, F. Co., v. ahd. banch-falcho; so auch Ban da Stëlles, F. Co., Banc H. Ul.

Bandiaráce, W. Ca.. v. banch-de-acer = a-(ce)-r-acius.

Lè Bas, H. Mr., v. bassus.

Battaián, H. Ul., v. batuere-*batu-ali-amen.

Battarántcho, W. Amp., v. batuere-*batual-anculum; vgl. prov. bataria Schlägerei.

i Bèc' dĕ mesdí, F. Liv.; über bèc vgl. Glos. u. bèc; mesdí = medius dies.

Sas Bèchĕ, F. Ofs., v. saxum-bèc.

Bedòi, AW. Ca., v. betula-betúleum; vgl. Diez Wb. I. 63.

Beguzéra, Wld. Amp., wahrscheinlich erweit. Stamm v. bèc (sieh. Glos.) -bec-uti-aria.

Bĕnĕdètt, H. Ch., v. Benedictus.

(Col) Bequéi, B. Amp., zum Stamme v. bèc (sieh. Glos.).

Bernón, H. Ch., zusammengesetzt aus béra (mlat. barbas; vgl. Gartner Gredner Mundart p. 113) u. nonnus.

Bérto, H. Ca., H. Mr., v. Bartholomäus.

Les Besadúres, Wd. Co., Besadúra, Wd. Cp., Besadóura, Wd. Liv., Besadoiatéda, Wd. Gr., v. ahd. pisôn; vgl. Glos. u. besé.

Biánco, H. Mr., v. ahd. blanch; dass das Wort importirt ist, zeigt der Ausgang -o und der im Lad. unregelmässige Uebergang von bl in bi.

Bièi, dt. Willeit, Wd. Ca., H. Mr., H. We. und An.; Schreibname in Rinna; es entspricht dem ital. belvedere und dürfte sein Etymon bellus-oculus = pl. bĭ-èdli = bi-e-(dl)-i sein.

Biérsun, H. Se., v. einem anzunehmenden Celtischen bersa Umhegung, Diez Wb. II. 221.

Bigontína, H. Amp., dürfte desselben Stammes sein wie lad. condla (sieh. Glos.) von bis-gonda, gondola, κόνδυ, Diez Wb. II. 36.

Costa Bózzora, Wd. u. Wld. Co., v. buxus-bux-olus; vgl. fr. boussole Schachtel von Buchsbaum.

Biòc, W. ober Cr.; it. bicocca Warte oder kleines Schloss auf einem Berggipfel; vgl. Diez Wb. I. 66.

Pala dal Biscòn, Wd, Co., v. ahd. bîzo beissendes Thier; vgl. Glos. u. bisca.

Bišèll, H. And., hängt mit it. bigio, pr. fr. bis schwärzlich zusammen; über die Ableitung von bysseus vgl. Diez Wb. I. 66—67.

Boà, F. und Ochsenweide in Cr. und Ar.; v. bos-bov-alis; léc dĕ Boà wildschön und merkwürdig durch seine Detonationen; Liv. Boé.

Bocconáres, W. Cr., v. bucca-*bucc-on-arius; vgl. Glos. bocha und boccon.

Borbèlles, Wd. We., v. βόρβορος; vgl. Glos. borba.

Borèst, Wld. Co., borèsc Wd. Liv., borèsc W. Gi., v. forestis; vgl. Glos. borèst.

Boršè, Wd. We., H. Cr., von per-urere-perustare-*perustatum; vgl. Glos. u. boršè.

Bottestágno, dt. Beutelstein, F. Amp., ist wörtlich das deutsche Wort.

Brac, H. Mr., ehemals Edelsitz der Ritter von Brac, welche selbst Braccuns genannt wurden; der Ausdruck ist dem Jagdgebiete entnommen; it. bracco, sp. braco, fr. braque, pr. brac Jagdhund, Spürhund, v. ahd. braccho; Diez Wb. I. 80.

Bragú, W. Co., pratum-acutum, entspricht vollkommen dem Begriffe; auffallend ist der Uebergang von anl. tenuis in die media.

Branchágn, H. Se., v. lad. brancha, dies v. mlat. branca Kralle, Zweig, ein Wort, welches nach Diez Wb. I. 81 vielleicht schon der röm. Volkssprache angehörte; vgl. Glos. u. brancha.

Brénta, H. Pi. Liv., v. branca = brante; vgl. Diez Wb. II. 14; vgl. Glos. u. brenta.

Brída, H. Ch., H. Ul.; dasselbe was fr. bride, it. predello, sp. pr. brida Zaum; von ahd. brittil, Diez Wb. I. 85.

Brócha. H. Mr., H. Cp., v. broccus; vgl. Glos. u. brocha.

Brògn, Wd. Co., wahrscheinlich v. pruneus wie it. brugna, mit Rücksicht auf die Farbe.

Brúĕl, H. Ul., it. broglio, bruolo, pr. bruelh, altfr. bruelle umzäuntes Gebüsch; mlat. broilus; vgl. Diez Wb. I. 88.

Brúsces, Wd. Ca., Brúscia H. Mr. und Wd. Co., dt. Brüsch; vgl. lat. ruscum mit verstärktem Anlaute; vgl. Glos. u. brûscia.

Bucinéa, H. Ch., v. bucca-*bucc-in-arius.

Bufáure, B. Po., v. it. buffo-aura, mail. boff, lad. bòf (sieh. Glos.); Steub rh. Eth. p. 199 denkt an ein rhät. Puluvura.

Búge dela sëra, AW. Ca., v. ahd. buh; ebenso búge dall'ègа Wd. We.; i búge dĕ Trù AW. An.; Búge, H. Wo.; Bugíer (bucc-i-arius) H. Gr.; búge d'Ana, Wd. Co., wo ein altes Weib sich immer Gras gemäht haben soll; búge dalla vèdla (= vetula), Wd. Co.; búge dela Vègla, B. Cor.; vgl. Glos. u. búge.

B ú g e a d a V i t t ú r, Wd. Co., v. *bucc-eus-de-Victor; búgea del Legát (lig-atum); búgea del leuf, Wd. Gr.

B u g ó n, H. Cr., v. bucca-*bucc-on-; vgl. lad. boccon Stück (sieh. Glos.)

B ú l l a, G. Gr., möchte ich mit lat. bulla Wasserblase zusammenstellen, wegen der blasenähnlichen Form der Gegend; vgl. Diez Wb. I. 73; zu erwägen ist auch bollè (sieh. Glos.); Steub rh. Eth. p. 198 denkt an rh. palvola-bovola; ein anderes Bulla ist ein H. Ma.; ferner Bullace, B. Gr.; das deutsche Wort Pufels scheint die Ansicht von Steub zu unterstützen.

B u r d e n g ë i a, H. Wo., v. ahd. bort, vgl. Diez Wb. I. 74.

B ú r q u i a, H. Mr., Schreibname in Ri., v. dt. Burchard.

B u s t á c e, W. Gr., desselben Stammes wie lad. büst (sieh. Glos.).

B u r š a d á c e, AW. Ca., v. perustare-*perusta-t-acius; daher auch Brušolédes (*perustu-latum), W. Camp.

B u s c a r í e s, W. Gr., des gleichen Etymons wie lomb. busca; vgl. Diez Wb. I. 95.

C.

C a d a l v è r z o, H. Amp., ist zusammengesetzt aus eccu'-hac-de-ahd. twer; vgl. Glos, u. vérce.

C a d e m á i, H. Amp., wieder ein Compositum aus eccu'-hac-de-malleus; das Augm. hiezu ist Maión H. Amp.

C a l a l t, Wd. Ca., sollte richtiger quëlalt geschrieben werden; es ist nicht von collis altus abzuleiten; in Collfosco nennt man dieselbe Weide quī (für quëi) alt' = ecccu'-ille-altus.

C a l l a c h é s a, H. La., Plural Callechése, H. Or., v. eccu'-illa-casa; Schreibname wurde in Quellacasa italienisirt.

C a l ó g n a, auch Calónia, H. Ch., u. a. O. zur Bezeichnung des Pfarrhauses, entstanden durch Dissimilation aus canonia; Amp. canonega.

C a m p a n ó n, H. Liv., v. campus-*camp-an-on; etwa nicht von campána abzuleiten.

C a n á l, H. An., v. Canalis.

C a r p é i, H. Sa., v. ahd. klëp; vgl. Glos. u. crëp.

C a r v é n a, B. Ofs., dürfte rhätischen Ursprunges sein, etwa von Caravuna; vgl. Steub rh. Eth. p. 188.

C a r p á c e, H. Liv., ist desselben Stammes wie Carpéi, Klëpacius.

Caspíer, H. We., v. Kaspar-*Kaspárius.
Castálta, H. Ab., in den ältesten Taufbüchern Costalta auch Gastalda, v. costa-alta; vgl. Gstalda bei Steub rh. Eth. p. 114 (n. 529).
Casún, H. Mr., v. casa-cas-on-; zu erwarten wäre Chasún; vgl. aber lad. Id. n. 108 und p. 74.
Col de Cèdla, F. Co., v. caecus-*caeculus, so benannt, weil er unter den übrigen Felsen nur ein wenig hervorguckt; vgl. Glos. u. cèc; dasselbe ist Cidl W. Cp.
Prà de Cecàt, W. Camp. v. caecus-*caec-atum.
Cencidèll, W. Cp., v. circin-circi-tellum oder da Uebergang von r in n selten ist, von cingere-*cingi-tus-cingitellum.
Cen̈dles, Wd. Ab., Wd. We., Wd. Co., Wd. Cp.; Cénglĕ Wd. Liv.; von cingulum; vgl. Glos. u. cendel; Steub rh. Eth. p. 112 (n. 485) und p. 117 (Cancala) führt das Wort mit Unrecht auf rhätischen Ursprung zurück; Cancala hätte Chandla, nicht Cendla ergeben; vgl. noch Onom. Bel. p. 51.
Cercenà, W. Gi., v. circin-*circin-atum.
Cermëiš, Wd. Co., v. cerrus-*cerr-m-ensis; m mag vom deutschen m in Zirm beeinflusst worden sein.
Cësta, H. We., von cista; ebenso Cestún H. We., v. cista-*cist-on-.
Cestelís, W. Amp., v. cista-*cist-ell-inum.
Chablún, H. We., Pré Chablón AW. Ca.; Chanlónc, Chaolón, Chaolónc AW. Cr.; Chanlónc W. Sa., Chaulónc AW. Gr., Chanlènc B. Vig.; v. campus-longus; vgl. Steub rh. Ethn. p. 28, 36.
Chadinát, W. Ca., W. Gr.; Chadinéi B. Liv. (Palla); v. catinus-*catin-atum; Cadín, H. Amp.
Chedepúënt, H. Wo., v. caput-de-pont-.
Chalbonáres, Wd. Co., v. carbo-*carb-on-arius; es befinden sich dort schwarze kohlenähnliche Steine.
Chalchágn, Thalmulde in An., v. calcaneum.
Chaldīra, Wd. Co.; Chaldīres, Wd. Cp., v. caldaria; vgl. Glos. u. chaldīra.
Challaróns, H. Ab., v. caballus-caball-ar-on-.
Chámena, Prá de Chámena, W. Ca., v. camera (καμάρα); vgl. Glos. u. chamena.

Chamingógn, W. Ca., v. campus-in-cuneus.

Chaminádes, H. Ab., v. ahd. cheminâta heitzbâres Gemach, weil dort früher Schmelzöfen gewesen sein sollen, oder von it. cammino, camminare, weil der frühere Weg an diesen Häusern vorbeiführte; über cammino vgl. Diez Wb. I. 104.

Chámores, W. Co., Chamuléra H. Amp.; gehört wahrscheinlich zum Stamme v. chamürce (sieh. Glos.); möglich ist auch eine Erhärtung von n zu m, so dass canna das Etymon wäre.

Champáce, AW. An., B. Ofs., W. Cha.; sas da Champáce, F. Co.; val de Champace, W. Vig.; v. campus-*campacius.

Champanís, W. Ca.; v. campana-campanílis.

Champeció, Wd. Cp.; v. campus-*camp-aci-ótum.

Champëi, AW. Ca., Wd. Co. (Champëi de süra e de sott); H. We.; Champéi, B. Or., B. Ofs.; v. campus-*campétum.

Champestrín, Wd. Ca., W. Co., G. Ofs.; von campestris-campestrínus.

Champidèll, H. Ca., H. An.; Champedèll G. Ofs.; Champedíĕ, B. Vig.; v. campus-camp-i-tellum; vgl. Steub rh. Eth. p. 138.

Champló, H. We., AW. Co.; Champlúo W. Liv.; Champlè, B. Ofs.; v. *camp-ul-otum; oder campulus-longus.

Chanacëi, H. Ab., H. Mr. Chanacéi neben Chanazéi, G. Ofs.; chan de Chanacéi, W. Camp.; i Chanacëis, W. Co.; v. canna-cannac-etum; vgl. Glos. u. canna.

Chanácia, AW. Ca., v. canna-*cannacius.

Chancèll, H. Ul., v. camp-ic-ellus.

Chandapèra, W. Ca., v. campus-de-petra.

Chanderáu, Wld. Amp., v. campus-de-illa- dt. Aue.

Chanderíes, W. Amp., v. campus-de-ille-reus, oder v. canterius Hochgeländer, mit versetztem Hochtone; vgl. Diez Wb. I. 108.

Chanëi, H. Mr., v. canna-cannetum.

Chaníns, H. Ca., ebenso Sürachanins (supra-); Chanins Schreibname in Ri.; v. camp-inus.

Chanoré, H. Mr., Chanória, A. Amp.; v. canna-cann-or-atum (-orius).

Chans, H. We., v. campus, nicht v. canis.

Chapèll, F. Ar., Crastĕ de Chapèll ebendaselbst; Chaplè, H. Gr.; v. capere, capa-cap-ellus; vgl. Glos. u. chapèll.

Chapògna, AW. Ca., v. capa-*caponeus; möglich auch von capo-caponeus.

Charatí, H. An., v. carrus-*carr-etta-carr-ett-itus.

La gran Chasa, H. Vi.; chasa nòia, H. Ab., H. Mr.; Chasa nèva, H. Co.; Chésa nűŏva, H. Wo.; so auch Chasa vèra, H. Mr.; vgl. Glos. vèr (varius).

Chašan, H. Ul., Cašái, H. Po.; v. casa-men, cas-al-ia.

Chasarí, W. Ca., v. casa-*casarítus.

Chašéa, H. Wo., v. caseus-casearia; vgl. Glos. u. chašára.

Chasèlles, H. Mr., v. casa-casella.

Pèra Chašláta, Co., v. petra-cas-u-lata (die Form eines Hauses habend); vgl. Steub Onom. Bel. p. 48; so auch Plan de pèra Chašláta.

Chastèll, H. Ab., H. And.; Col de chastèll ròtt, An.; Castèll-ròtt (Kastelrut); v. castellum (ruptum).

Chastlíns, B. Mr., v. castellum-castell-inum.

Chašúot, H. And., v. casa-cas-ota; vgl. Glos. u. chasotta.

Chauchéia, H. Wo., v. calx-calc-aria; vgl. Glos. chalchara.

Chavëzzes, Wd. Gr. v. caput-*cap-itia; vgl. Glos. chavëzza.

Chazzorára, AW. Ca., v. cazzù (ahd. chezi); cazzorà (sieh. Glos.) -cazz-ur-arius.

Chèrchĕn, B. Ofs., desselben Etymons wie fr. pr. Carcan Halsband, altn. gverk, Gurgel, Hals; vg. Diez Wb. II. 246.

Chómol, W. Po., v. cumulus.

Choncoál, W. Po.; v. concha; vgl. Diez Wb. I. 130.

I Chusíŏ, W. Camp., Clusèll, W. Vig., v. clausum-*claus-ellum.

Ciaffért, auch Zaffért, H. Mr., v. Xaverius.

Cói de Cíce, W. Pn.; Cíces, W. Camp.; Ciciolin, W. Po.; v. cicer, wie it. cece, fr. chiche.

Cignóns, H. Wo., v. cingere, wie it. cigna, pr. cenha, altfr. segne; vgl. Diez Wb. I. 127.

Cióstego, Wld. Amp., v. caespes-caespit-icus; vgl. Glos. u. ciòscia.

Cīr, AW. Co., Pré da Cīr ebendaselbst, v. cerrus.

Ciornadù, H. We., W. Co., W. An.; Cernadù, H. Ri., Cernadóu, H. And.; v. cernere-*cernatór; vgl. Glos. u. ciornadù; in Collfosco bezeichnet das Wort eine von der Viehweide ausgeschiedene und rings umzäunte Wiese; rhätischen Etymons

dürfte das Wort demnach schwerlich sein; vgl. Steub rh. Eth. p. 187.

Les Ciŝes, H. Mr., Ciŝles, Wd. in Pûz; der Grödner nennt sie 'Ncísles; v. incidere-incisum-incisu-lus.

Ciúc, W Gi., vgl. Glos. u. ciúc.; daher Pré dal ciúc, AW. Ca., (ahd. Schok).

Ciulé, H. Gr., v. cella-*cellatum; vgl. Glos. u. chanóa.

Sas Clér, B. Ofs., v. saxum-clarum.

Cléva, W. Gi., Poz da Cléva, W. Gi.; v. clavus mit Geschlechts-Veränderung oder von clavis mit veränderter Deklination; im Rhätischen würde es eine Form wie Caluva voraussetzen.

Còda da de sëgn, W. Co., v. cauda-de-ad-de-iam; die Wiese hat die Form eines Schweifes, war früher Viehweide, daher der Name.

La Codácia, AW. Ca., v. cauda-*caud-acia.

Codúl, Wd. Co. und Gr., v. cubitus-*cubit-úl-um; vgl. sp. recodo Winkel, Bucht; die Weide hat die Form einer tiefen Bucht.

Cogolára, W. Co., Çugléa, W. Gr., Cogól W. Gi., Cogól de Plaz W. Camp., v. cucullus; vgl. Glos. u. cogolara.

Coiána, H. Amp., v. colligere oder eher von coleus Schuft, Spitzbube.

Col, H. Ca., H. Cr., H. We., H. Cp.; Cói H. Ch., Wd. Co.; ferner die verschiedenartigsten Verbindungen wie Col dalla Rossa (lat. russus) Wd. An., Col maladëtt (maledictum) ein wegen Hexen berüchtigter Hügel unweit Villa; cói dai paternostri Wd. We., Col cuce (coxinus), H. Ab., Col dal cîr (cerrus) Wd. An., col dal saurún (sabulon-), Wd. An., Col de S. Lucia G. Liv., Col dalla crûge Wd. Ab., Col da crëp, Col dela vèdla (vetula), Col dalles díge (weil um 10 Uhr dort die Sonne sich zeigt), F. An., Col fossé Wd. An., Col dall' érmo (marmor) Pass in An., Col messán (medianus), H. An., Col cúc (cucullus), H. Lu., Wd. Gr., B. Ofs., Col vësco (episcopus) Wd. Liv., Col de flam (flamma?) H. Ul.

Coldedói, H. Ca., von collis-de-duo.

Colláce, H. Mr., rú de Colláce, An.; Colláce H. La., F. Ofs., Colláz H. Ri., Culláce H. Ch., v. collis-*collacius; vgl. Steub rh. Eth. p. 129.

Collaréi, W. Sa., v. collis-*coll-ar-etum.

Collfòsc, G. Lad., collis fuscus; vgl. Steub rh. Eth. p. 38, 81, 128.

Plan dela Còlm, Wd. An., v. culmen.

Colló, H. Wo., v. collis-*coll-otum wie Champló.

Colombánc, W. Camp., v. collis-in-banc (sieh. Glos.)

Colònnes, AW. Ca., v. columna.

LaCommére, Wd. Co.; v. cum-mater; in derselben Gegend neben einander kommen die Namen l compére, la fomena, la róa del'om vor.

La Cònca, H. Ab., v. conca-vus.

Contrín, W. und A. Co., G. Liv., B. Ofs., B. Po., v. contra-*contr-inus, so genannt wegen der steilen von der Ebene abstechenden Lage; dazu bekennt sich auch Contrúgn = contr-ineus, H. Gr.

Cór, Wd. We., v. cornu.

Corcèlla, H. Mr., v. chors-*corticella.

Les Córdes de Gherdenácia, Wd. Co., Córdĕ Wd. Liv.; v. chorda.

Pré dai Córf, AW. Ca., Plan dai Córf, Wd. An., v. corvus.

Corgnièi, W. Amp., hängt zusammen entweder mit it. corniola = Stein Carneol v. cornu, oder mit it. cornia Kornelkirsche, v. cornum; vgl. Diez Wb. I. 139, 140.

Corrigèll, Colligèll, Corgèll H. Ca., v. chors-*corticello; Corgèll H. Mr., H. Ri., auch Schreibname; Collegèll H. Ar., Currigèll H. We., Currigèll, Currigèi (plural) Wd. Gr.; vgl. Steub rh. Eth. p. 187.

Plan de Coròues, dt. Kronplatz, B. Mr.; Coròues W. Cp., Curòna W. Gr., v. corona.

Cortíce, W. Mz., v. cortex-corticius.

Cortína, H. Mr., v. cortina Wölbung, rundes Gefäss; daher Cortína d' Ampëz.

Cortorëi, H. Mr. v. chors-chort-or-etum.

Corvára, G. Lad., v. curvus-*curv-arius und nicht v. corvus.

Cósp, W. Gr., v. cuspis Stachel, Spitze.

Cósta, H. Ca., H. Co., H. Cp., H. And., H. Ar., H. Al., H. Vig.; costa dalles díge, dalles ótt, dalles nụ (wegen Aufgang der Sonne) W. Ca., Coŝta de pré de sac Wd. Ca., Costa messána (mediana), H. Mr., Costa borŝáda (*perustata) Wd. Co., Costa

de sùra, de sott, Costa vachára (vacca-*vaccarius) Wld. An., Costa nída (sieh. Glos.) Wd. Co., Costa da lèvi (sieh. Glos. lèo), Wd. Co., Costes dad èga Wd. Cr., Costa lungia H. Ri., daher Schreibname mit deutscher Färbung Costlungher.

Costáces, Wd. An., Costácia W. Co., v. costa-costacius.

Costadedói, H. Ca., Piz de Costadedói Wd. Ca., v. costa-de-duo.

Costamaiù, H. We., v. costa-maior-; Schreibname Costamaior.

Costamillágn, H. We., entweder costa-mille-anni, oder costa-*mel-aneus.

Costamorín, H. Ca., v. costa-mola = molina.

Costáta, H. Mr., v. costa-costatum.

Costigèlla, H. Ab., v. costa-cost-ic-ella.

Costorëtta, W. Ca., v. costa-cost-ul-etum.

Còz, H. Ab., ehemals Edelsitz; Còz da ítĕ e de fora; v. Kolz = rh. Calusa, vgl. Steub rh. Eth. p. 183.

Gracciorára, Gracciorára, H. Vi., v. graculus-*gracul-arius.

Crafonára, H. Ab., Schreibname in Ri., v. crëp-crepon-craponarius, oder grava Steinmuhr; vgl. Schneller p. 46; vielleicht kann man auch an craffòn, ahd. chrapfo denken.

Crën de Sèlla, F. Co., v. lat. crena; vgl. fr. cran Einschnitt; auch lad. incrëna Einschnitt.

Crëp da munt, Wd. Ca., v. ahd. klëp; vgl. Diez Wb. II. 37; Steub rh. Eth. p. 188—189; Schneller p. 231; crëp de merí, crëp de béra (st. bérba = gr. béra) Mëne (Dominicus), crëp de giammëita (sieh. Glos.), crëp de Chavëzza, F. Co.; das deminutivum ist

Crëppa, H. Mr., H. Ri.; crëppa foscia (fusca) Co.; crappolín W. Vig.; daher auch creppácia (la gran-, la picera-) Co.

Cresciún, H. Cp. v. crescere-crescium Kresse; vgl. Glos. u. crescium.

Crespëna, Wd. Co., v. crispus wellenförmig -*crisp-inus; die Weide ist wirklich wellenförmig.

Crestán, H. We., v. crista-crist-amen.

Crevëies, Quervëies, W. Gr., v. ahd. klëp, wie man crepé bersten sagt; die Wiese wird hiemit als eine solche bezeichnet, die viele Risse hat.

Crígnes, H. Amp., v. ahd. krippea; vgl. Glos. u. crigna.

Críppes, B. Mr., v. ahd. krippa, it. greppia ect.

Cróses, Wd. Ca., wahrscheinlich dasselbe wie croda (sieh. Glos.) oder zusammenhängend mit sp. grosella, fr. groseille Stachelbeere; vgl. Diez Wb. I. 224.

Cròsta, H. We., H. Mr., v. crusta.

La Crụge, sas dalla Crüge, F. Ab., Piz dela Crüge, We., Prà dela Crüge We.

Col Cúc, H. Lu., crëppes de Cúca F. Gr., Col de Cúc B. Ofs., Cúc H. Al.; v. collis-cucus, Isidor 12, 7; vgl. Diez Wb. I. 147.

Les Cụcenes, F. Co., Cucenéies, F. Gr., i Cụci F. in Boà; térra cụcena Wd. An., v. coxinus.

Cudán, H. Ul. v. cauda-*caud-amen.

Cúĕnz, H. Ul., v. dt. Kunz.

La Cúrt, H. Mr., H. Ri., Prá dela Cúrt, An.; Cóurt, G. Liv., mont dalla Cóurt, Liv.; la Quéurt H. Gr.; v. chors; Curtenói H. Wo., v. chors-nova.

Cuzzínes, Wd. Gr., v. illyr. Kutze; vgl. Diez Wb. I. 146; vgl. Glos. u. cuzzo.

D.

Daghé, G. Liv., v. de-aqualis.

Dánder, W. Ar., D' ander Wd. Gr., Schreibname in Liv.; v. de-antrum.

Darért, W. Ar., v. de-ad-erigere = erectum.

Darívа, W. Ar., v. de-ad-ripa.

Davedín, G. Liv., wol nicht v. rhät. Tavatuna, wie Steub rh. Eth. p. 163 meint, sondern von abies-*abietinus = de-abietinus; lad. aidín = abies.

Davérda, H. Ul., v. de-ad-ahd. warta; vgl. Glos. u. vardé.

Desconëi, W. Ca., v. abscondere, welches lad. neben scogne auch sconne gibt; zu erwägen ist auch de-ex-conīla eine Art der Pflanze Origanum.

Déur, H. Ul., hängt schwerlich mit hora zusammen; sein Etymon ist de-orior = ortus, womit die Lage des Hauses als eine unter den übrigen emporragende bezeichnet wird; vgl. Glos. u. ürt.

Digón, H. Gr., v. ndl. dyk, ags. dîc; it. diga, fr. digue Schutzdamm gegen das Wasser.

Dlā íte bezeichnet bei den Ladinern Etschland = de-illac-intus; so dlā fóra Pusterthal = de illac-foras.

Sas de dlácia, Wd. Ca., v. saxum-de-glacies; in Collfosco heisst die Tofána sas de dlácia.

Les Dlaciádes, Wd. We., v. *glaci-atum, Dláces H. Wo.; pala dlaciáda, W. Co.

Dlongiarù, Longiarù, H. Co.; Longiarù = Campil; Lengarúf W. Al.; v. longus-rivus.

Doapíz, B. Ofs., v. de-aversum-ad-Piz (sieh. Glos.)

Dolacósta, H. We., v. de-aversum-illa-costa.

Domúr, H. Wo., v. de-aversum-murus.

Donà, W. Mz., v. donatum sc. pratum.

La Doráda, F. Co.; Dolédes, F. in Pùz; Doléda B. Ofs., Valdréda, W. Gr., de-aurum-*auratum, indem diese Felsen eine goldähnliche Farbe haben.

Doríves, H. Wo., W. Gr., v. de-aversum-ripa.

Dospláin, W. Gr., v. dorsum-planum.

Dósses, H. Ch.; Dós H. Ul., v. dorsum.

Do Unëi, H. Wo., v. alnus-*aln-etum.

Doví, W. Gr., v. de-aversum-vicus.

Dròtta, mehrere Orte in Ladinien so benannt; Derótta W. Mz., v. de-rumpere = rupta.

Drusciè, Wd. Amp., vielleicht rhätisch, wie vallis Trusiana, Tretiana, Steub rh. Eth. p. 211; oder ist es ein zusammengeschmolzenes de-avorsum-rivus (it. ruscello)?

Mont Dúi, B. Ofs., v. ahd. tougan, wälscht. dugo Nachteule; vgl. Glos. u. dùle.

Dúmiat, H. Ul., könnte Spottname sein, das dt. dumm.

Mont de Durón, B. Ofs., wahrscheinlich rhät., etwa Thuruna; vgl. Steub rh. Eth. p. 221.

Dúrsa, W. Ca., v. de-ursa.

E.

Pré dall' É, W. ober Cr., v. apis.

Élba, D'Élba, G. Ofs., v. albus; vgl. chw. alva.

L'Éur, Wd. Gr., v. orior-ortus; vgl. Glos. u. ùrt.

F.

Fallória, B. Amp., v. vallis-*vall-or-ius; da jedoch eine Erhärtung von v zu f höchst selten ist, dürfte das Wort rhät. Ursprunges sein, etwa Vuluruna.

Fálzes, Wd. Ca., das deutsche Pfalzen.

Fánes, val de Fanes, Wd. Ca.; bei angenommener Erhärtung von v zu f bekennt es sich zum chw. vanna Hafen; vgl. Steub rh. Eth. p. 37 und 139; wahrscheinlich ist es ein abgekürztes Tofána (sieh. dort); auch auf fana (sieh. Glos.) kann es zurückgeführt werden.

Faugëina, H. Ul., v. falcem-*falc-enus.

Favé, H. Or., v. faba-*fabatum; vgl. Glos. u. favà.

Fauzárgo, lad. Falzáres, Wd. Amp., v. fauces-*fauce-ar-icus.

Féor, H. Vi., Del féver H. And., Prà del Fáurĕ W. Camp., v. faber.

Fèrber, H. Mr., dt. Färber.

Ferdenán, H. So., v. Ferdinandus.

Ferméda, F. Gi., v. firmare; vgl. Glos. u. fèrm.

Fernácia, Fornácia, H. We., v. furnus-*furn-acius.

Felizón, Schlucht in Amp., v. Felix? Eine Person dieses Namens mag ihr den Namen gegeben haben.

Fernátta, AW. Ca., auch pl. Fernáttes kommt vor; i Fernát' AW. Co., Fornátta H. Cp., hat dasselbe Etymon wie Frëina (sieh. dort).

Plan de Fezzúra, B. Ofs., v. findere-fissum-fiss-ura; vgl. Glos. sfëssa.

Fiámmes, W. und Wd. Amp., v. flamma oder desselben Etymons wie Fleims (Valumusa); vgl. Steub rh. Eth. p. 215.

Fistí, H. Ab., Plan Fistí Wd. Cr., Festíl H. Ul., W. Pn., H. So., v. findere-*fistillum; vgl. Glos. u. fistí.

Fiún, H. Ma., v. flumen.

Fizià, A. Amp., Fiziáa, W. Cha., v. fictus (st. fixus) -*fict-ialis, bezeichnet daher ein Grundstück, das verpachtet wird.

Flóo, H. Mr., hängt vielleicht mit sp. flaon, it. fiadone zusammen; vgl. Diez Wb. I. 176.

Plan Fodá, Wd. An., v. foetus-*foet-alis; sieh. folgendes Wort.

Fodára vèdla, B. Mr., W. Ri.; Fedéra Wd. Amp., H. Cor.;

plural-Bildungen Fodáres AW. Ca., Fedére B. And., B. Chz., Wd. Or.; Fedáa AW. Ofs., v. foetus-*foet-arius; dazu bekennt sich wohl auch Fadära bei Seewis, so dass dafür kein rhät. Vetura angenommen werden muss; vgl. Steub rh. Eth. p. 220.

Foiarëis, Wd. Co., v. folium-*foli-ar-etum.

Sal Fól, W. And., = su al fol, v. follis; vgl. Glos. u. fol.

Follunát', Wd. Ca., v. follis-*foll-un-atum.

Fólten, H. Mr., v. Valentinus.

Forcèlla, Plan de Forcèlla W. Ca., Forcèlla B. Ofs., Wd. Co.; Forcèlles Aw. Ca., Co., pèra da Forcèlles Wd. Co., Forcèlle B. Chz., v. furca-furc-ella; vgl. Glos. u. forcèlla.

Fordí oder Ferdíc, H. Mr. v. Fredericus.

Folzníer, H. Ul., wahrscheinlich mit dt. Pfalzen zusammenhängend.

Fontána Gánna, Ca., Val deles Fontanes Wd. und Wld. An.; les Fontánes Weideplätze in Co.; vgl. Glos. u. fontána; über das Wort Ganna vgl. Steub rh. Eth. p. 26, 177, 179; in Wengen gibt es ein rû dela Ganna; vgl. Grimm, d. Myth. p. 85.

Fontanácia, H. Vi., W. Cp., Fontanaz de sóra, de sòtt H. Camp.; v. fons-*font-an-acius.

Fontanèlla, H. We., Wd. An., Fontanèlles Wd. Co., v. fons-*font-an-ellus.

Fóp dai bòs, Wd. An., Fop de fornèlla Wd. An., i Fop W. Liv., Foppa B. Pi. L., Schreibname in Liv.; chw. Foppa Höhle, Schlucht; v. fovea mit Erhärtung von v; vgl. Steub rh. Eth. 190 und 212.

Forám, H. And., v. forare-*foramen; vgl. Glos. u. foré.

La Fórfege, F. Liv., v. forpex, forfex; vgl. Glos. u. fórfege.

Formín, Wld. Amp. v. formica?

Fornèlla, Wd. We., picea e gran Fornèlla H. An., Fornèlles Wd. Co., Sai (= Su ai) Forníei B. Cor., v. furnus-furn-ella; das Augm. hiezu ist

Forniúns, Wd. und Wld. An.

Forquëtta, H. We., v. furca-furc-atum.

Foscát', B. Po., v. fuscus.

Fošedúra, B. Mr., v. fossum-*foss-at-ura.

Fossé, H. Ab.; i Fossà Wd. Co., Fossél H. Liv., Fussél H. Wo.,

H. Ch,; Foš W. Ab., Fossalíei W. Liv., Fósses (v. fossa) B. Mr., v. fossum-fossatum.

F r a d ó r a, AW. Ca., Fordóra H. Mr., H. Cp., v. frigidus-frigid-or-ius; daher auch Fradaróla B. Ofs.

F r a m m á c i a, H. Mr., v. fragmen-*framn-acius.

F r á n c i a, H. And., v. Francisca.

F r á p p e s, Wd. Cp., zusammenhängend mit it. frappa ausgeschnittene Zacke im Tuche; vgl. Diez Wb. I. 33.

F r á r a, bei den Grödnern Fréa genannt, Gebirgsjoch zwischen Gr. und Lad., v. ferrum-ferr-arius; möglich auch v. infra-*in-frarius; die Erde ist dort eisenfarbig.

F r á t t e s, Wd. Ca., Fratta H. Wo., Wld. Camp.; La Frátta W. Pn., Frattáces Wd. Gi., v. frangere-fractum; vgl. auch it. fratta Zaun.

F r ë i n a p l á n a, Wd. Ca.; Frëina H. Cp.; Fréina H. Chz.; Frëines H. We., Wd. Cp., W. Cr., bosc dela Frëina Ca., Fréine W. Ar., W. Or., B. And., Fráina B. Po., Fráines W. Vig., v. fragmen-fragmina-framna, it. frana; vgl. Diez Wb. II. 31; Frénes kommt als Schreibname vor; vgl. noch Frëina de mèz H. Ab.

F r é n a, H. Mr., dasselbe was Frëina.

F r i á l, H. Wo., v. ferrum-ferrealis.

F r o n t ù, H. Mr., v. frons-*front-utus.

F u c h á d a, B. So., v. fucus Drohne -*fucatum.

P l a n d l a F u i a d í n e s, Wd. Gr., v. folium-*foli-at-inum; vgl. Glos. fiadínes.

F u l l ó g n, H. Wo., v. fullo-ne-, it. follone, fr. foulon.

F u m é, H. Wo., H. Se., v. fumare-*fumatum.

F u n g h é i a, H. Wo., v. fungus-*fung-arius.

F u n z n è, W. Ri., v. fundus-novus.

F ù r (Al Fùr) früher Eisenschmelze vom Colleser Schacht, Wd. Ca., H. Vi., H. Mr., Féur H. Ul.; Fùr dalla vèdla Wd. Co., i Fùrz Wd. Cp., Sal (su al) Fóurn B. And., v. furnus.

F ù r c h a, Wd. Ca., B. Mr., W. Cp.; sensóm a Fùrcha (susum-in-summum-furca), fùrcha ròssa (russus) Wd. Co.; Fùrcha dai férz B. Mr.; Pré da Fùrcha W. Co., Fórcha (confin de Vinallènc) B. Ofs., v. furca.

F u š e r ó n, H. Wo., H. Ch., v. fustis-*fusti-ar-on.

G.

Gábia, B. Ofs., v. cavea; vgl. Glos. u. gabia.

Gáder, der Bach, der Lad. durchfliesst, dürfte rhät. Ursprunges sein; vgl. Steub rh. Eth. p. 179 (Catura).

Gallráid, H. Ul., v. collis-*coll-ar-etum.

Garghéles, W. So., v. rhät. Ursprunge; vgl. Steub rh. Eth. p. 185 (Carca).

Garlánte, W. Amp., desselben Etymons wie it. ghirlanda; vgl. Diez Wb. I. 210.

Gasser, H. Mr., deutsch.

Gherdáces, AW. Co., AW. Cp., Ghèrdèzza B. Ofs., Ghèrdèz B. Ufs., v. cardo-*card-acius.

Gherdëna, Gröden, ist desselben Etymons wie Gherdáces; vgl. Glos. u. cadrëia; vgl. Steub rh. Eth. p. 187 (Cartuna).

Gherdirán, F. Co., v. card-ir-amen.

Gheršonára, auch Ghiršonára, H. An., v. crescere-crescium = cresciu-n-arius; vgl. Glos. u. crescium.

La Ghiáres, W. Mz., v. glarea.

Giambérta, Wd. Amp., v. Wurzel cam beugen, davon giamma (vgl. Glos.) und erigere-erectum; vgl. Glos. u. ërt.

Giarálbes, Wd. Amp., v. glarea-albus.

Giaríce, Wd. Ca., v. glarea-*glar-icius; doch könnte es auch von Gader-Gader-icius kommen; daher rû del Giaríce.

Giarruppa, A. Co., v. glarea-rupes; vgl. auch it. cárruba, sp. garroba Johannisbrot v. arab. charrûb, Diez Wb. I. 114.

Giat', H. Ca., v. catus.

Giè, AW. Co.; das Wort ist unsicher; es kann auf caput zurückgeführt werden; auch it. ghiado äusserste Kälte (Diez Wb. I. 208) kann in Betracht kommen; vielleicht ist es dasselbe wie Daghé (de aqualis) (sieh. oben).

Giérba, Giérva, H. We., H. Wo.; v. ahd. garba, nhd. garbe; vgl. fr. gerbe, altfr. garbe, pr. garba Getreidebündel; Gierba ist also eigentlich ein „Buschenwirth."

Glíra, Dlíra, H. Ca., v. collis-collura schwerlich; vgl. Steub rh. Eth. p. 127 (Glyr); wahrscheinlich v. glis (humus tenax); zu erwägen ist auch das dt. „Geröll", umso mehr als Glíra unter gerölligen Felsen liegt; auch Schreibname Glira

kommt vor; hieher noch Glíra H. Mr., Glíera H. Liv., Gliaráce B. Or.

Gomínes, sind kleinere Feldstücke für arme Leute in Ab., v. gumia-*gum-inus, Leckermaul, Schlemmer.

Górghi, H. Mr., hat dasselbe Etymon wie it. gorgo, pr. altfr. gorc Strudel, v. gurges, Diez Wb. I. 219.

Gòtres, Wd. und Wld. Amp., dürfte schwerlich von guttur kommen; das Wort ist wahrscheinlich rhät. Ursprunges.

Plan de Grábla, Wd. Gr., v. ahd. krapfo, it. grappa; grappolo etc.; vgl. Diez Wb. I. 221.

I Grassíns, Wd. Ca., Wd. Co., v. crassus-*crass-inus.

Grávola, B. And., Gréva H. Ch., W. Mz.; es ist das fr. grève sandiges Ufer, pr. grava Kies, chw. grava, auch lad. in der Bedeutung Sandfläche; gravola ist daher das fr. gravelle; vgl. Diez Wb. II. 330.

Grĕgúĕl, H. Ch., v. Gregorius.

Gríes, G. Ofs., rhät. Etymons; etwa Carusa.

L Gróf, H. Vi., das dt. Graf.

Grònes, H. Ab., H. Ar., Pré da Grònes Ca., Grònes H. Cp.; es ist das it. Gorna (mit Metathesis) Rinne, wie auch Ornèlla nichts anderes ist G-orn-ella.

Grụm, Sandhaufe in Co., v. grumus; Grumerèt W. Po.

Grụpa, W. Ca., Plan de Grụpa Wd. An., Grụpa und pl. Grụpes W. Co., AW. Ca., Grúopa H. Pi. L., Grúĕples W. Gr., Grèppa B. Ofs., entspricht dem it. groppo, gruppo, groppa; sp. grupa, pr. cropa Kreuz des Pferdes; vgl. Diez Wb. I. 224.

Gudón, Gutón, H. Wo., ist = Gufidaun; vgl. Steub Onom. Bel. p. 49.

I.

Iáneš, H. Mr., H. Ri., H. Ul., v. Joannes.

Ièrre, H. Ca., H. Mr., v. Georgius, doch deutscher Einfluss (mundartl. Jörgele).

Imán, Aimán (= Ad-Imán), H. Gr., v. adamas; vgl. pr. aïman, sp. pg. iman; vgl. Diez Wb. I. 152.

Inçísa, Prà d'Inçísa, Alpe zwischen Corvara und Buchenstein, v. incidere-incisum; sie bildet oben auf der Spitze einen Einschnitt.

Val del' Infèrn, B. Ofs., v. inferus-infernus; daher auch sul Infèrn W. Vig., L' Infér W. Co., wegen der furchtbaren Abhänge so genannt.

Insom, H. Ch., sa Inson H. Pn., sû in sôm (susum-in-summum) = auf der Höhe eines Gebirges.

Intercestíei, Wd. Gr., v. inter-cista-cistellum.

Iòša, H. Ab., Iòšš H. Mr., Ióš H. Co., v. Josephus-Jesepha.

Plan d' Istla, Wd. Gr., ebendaselbst Do (de-aversum) Istla, v. aesculus Hageiche; vgl. it. ischio.

Ittùr, H. Ca., v. Victor.

J.

Jánder, W. Gi., v. iosum-antrum.

Janín, H. Co. u. a. O., v. Joannes (it. Gianino).

Janól, H. Wo., v. Joannes-Joann-eol-us.

Jenetón, H. Ul., v. Jonathan.

Jiadù, Wd. Ca., v. de-ire (vgl. Glos. u. gi) und ducere-ductum (Viadukt).

Jína, H. Ca., weisst auf ieiunium hin, wahrscheinlich Spitzname.

Jirón, H. Ul., v. gyrus-*gyr-on.

Joèll, Wd. Ab., v. iugum-*iug-ellum.

Jonorëis, H. Ab., Jonorëi H. Ul., v. iuniperus; vgl. Glos. u. jinèor.

Jóu da Quiérz, B. Liv., v. iugum; vgl. Glos. u. jû; so auch jóu dele Omblíš (umbra-*umbra-culum) B. And.

Jû, H. W., B. Mr., v. iugum; i jûs d' Antermòia Wd.; juáce (*iug-acius) W. Cp., W. Gr., jéuf W. Gr., jóuf B. Po.

Juán, H. Wo., v. Joannes.

Júen, Schreibname in Ri., v. Joannes; so auch Janún (ebenfalls Schreibname in Ri.).

Julián, H. Wo., v. Julianus.

Jumbiérc, H. Ul. v. iosum-in- dt. Berg; ein anderes Jumbiérc in Vi. ist ebenfalls grödnerisch und nicht ladinisch.

Jumèlla, B. Ofs., B. Po., v. gemellae, it. giumella, daher val jumellína W. Po.; vgl. Glos. u. jomellin.

Juntlán, H. Ul., v. altn. klampi, wall. clamm, fr. clamp Klammer; daher auch Tlancón H. Ul.

Juppa, H. Cp. v. Josepha.

L.

Lacedéll, H. Amp., v. lancea-*la(n)citellum; es sollen dort Lanzen aufgefunden worden sein.

Pèra Láda, F. Co., v. dt. Lade wegen Aehnlichkeit.

Lagació, F. Ca., v. lacus-*lac-uci-otum; Wld. Cp.; Steub rh. Eth. p. 138 führt es auf aqua zurück.

Lagóš, Wd. An., wahrscheinlich ein abgekürztes Lagoscí, Lagoscèll (sieh. unten).

Lagoscí, W. Ca., Lagoscèll AW. Co., Laguscèll H. Cp., von lacus-*lacus-ellus; Lagostèll (lacustellum) Wd. Gr.

Lampazzán, H. Wo. = l'Ampezzano.

Col de Lána, C. Liv., v. lana oder eher rhätischen Ursprunges.

Laói, W. Ca.; laói ist lad. = pantan (sieh. Glos.), daher v. *di-luvíum.

Lapláttes, H. Ul., dt. v. Platte oder v. it. appalto, wie lad. Paltináres.

Larcenëi, H. Ab., H. We.; Larzonéi G. Liv., Larcionéi, H. Vig., v. larix-laricinetum; vgl. Steub rh. Eth. p. 81.

Laregëi, H. Ca., H. Ri.; Laregéi B. Or.; Largeáce H. We., Col da Largeáce Gr.; v. larix-laricetum; vgl. Steub rh. Eth. p. 36 und 81.

Larenzán, H. Gr., v. Laurentius.

Laródes, H. Gr., v. illa-rota.

Lastón, F. Co., Wd. Gr., lésta W. Camp., La léstes W. Po., Lastéi W. Mz.; Plan de Lástes Wd. An.; vgl. bezüglich des Etymons Glos. u. lasta.

Lavazéi, W. Mz., v. lappa-*lappa-cetum; vgl. Glos. u. Laváce.

Lavíes, H. Gr., v. illa-via.

Léc vërt, B. Mr., v. lacus-viridis.

Lèga, H. Ca., H. Pe., v. dt. luega, luegen = vardé (sieh. Glos.).

Legns dal Fùr, AW. Ca., v. lignum-de-ille-furnus.

Lĕnért, H. Ul., v. dt. Leonhard.

Lérege foré, Wd. Cp. v. larix-foratum.

Leví, A. Co., v. levare-*levítum; die Gegend fängt dort allmälig steiler zu werden an; vgl. it. lievito Diez Wb. I. 250.

Levinà, abschüssige Bergwiese in Co., Livinéi B. La., Lainácia oder Levinácia H. Wo., Lavinóres Wd. Amp., v. labi-

labina; vgl. Glos. u. levina; daher auch Livinallongo (lavinale-longum).

Levóns, H. We., Livón W. Pn., v. levare.

Lijínes, AW. Ca., Lijón W. Gr., bekennt sich zum it. liscio; vgl. Diez Wb. I. 251; vgl. auch Steub rh. Eth. p. 191 (Lusuna); grammatisch wäre auch gegen lucinium Johanneswürmchen nichts einzuwenden.

Líme, W. Ca., Gränze zwischen gran und píceres Fanes; v. limen; vgl. Glos. u. lim; daselbst léc de Líme.

Líp, H. Ul., v. Philipp; vgl. lad. Flíp.

Val de Lítres, Wld. Co., v. vallis-de- dt. Leiter; vgl. Glos. u. lītra.

Lòc, W. Po., ist das altfr. loc Klinke, Schloss, vom ags. loc; vgl. Diez Wb. II. 361.

Lòcha, W. Cp., ist v. dt. Lücke; vgl. indessen Glos. u. lòcha.

Logonácia, Wld. An., v. lacuna-*lacun-acius Vertiefung, Graben.

Lagostrògn, W. Ca., v. ligustrum-*ligustr-on-eus Rainweide.

Lombèll, auch pl. Lombī, W. Ca., v. ille-umbo-*umb-ellus.

Longiarù, sieh. oben Dlongiarù; vgl. Steub rh. Eth. p. 75.

Longièga, dt. Zwischenwasser, H. Mr., v. longus-aqua; vgl. Glos. dlongia.

Créppes de Lóusa, F. Ofs., v. ahd. klëp-de-luteus; vgl. chw. lozza Schlamm.

Lovára, H. Ma., v. lupus-*luparius; daher auch Plan de Lóa, Wd. Amp., v. lupa.

Lunz, H. We., v. lynx; vgl. it. lonza, sp. onza, fr. once.

M.

Maciacògn, H. Ch., v. machina (vgl. it. macina) und cuneus.

Magīra, H. Ri., Steinhaufen in Co., v. maceria Lehmwand, Gartenmauer; vgl. Glos. u. magīra.

La Mándres, W. Al., v. it. mandra; vgl. Glos. u. smandré.

Manestré, W. Ri., Manestrëis W. Cp., v. manica-*man-estratum; vgl. Glos. u. manëster.

La Máuta, H. Ul., v. maltha; vgl. jedoch goth. mulda, ahd. molta, lomb. molta, Diez Wb. II. 44.

Mantëna, H. Mr., v, montanus; vgl. Schneller p. 21.

Marchòn, H. Vi., v. Melchior.

Marescògn, Wd. We., v. marisca-*marisconeus Feigwarze, mit dt. morsch wie vallis murcia (Abtei) hängt das Wort nicht zusammen.

Mariáta, W. Co., v. marga; vgl. fr. marne fette Düngererde; die Erde ist dort fett; vgl. auch ahd. marcha Gränze; vgl. it. sp. pr. pg. marca; Diez Wb. I. 263.

Marín, H. Vi., sa Marín H. Camp.; man würde Morin erwarten, da es sich schwer begreifen lässt, was ein marínus in Ladinien zu thun habe; doch spricht vorliegende Form nur für letzteres Etymon.

Pèra Marisána, Co., Marisána H. We.; la pitla, la gran Marisána, Wd. Gr., v. meridiana, indem Mittags die Sonne darüber steht.

Marmolédes, der bekannte Gletscher Marmolata; v. marmor-*marmor-atum marmorgleich; der Fassaner sagt La Marmolédes (pl.), der Buchensteiner Marmolata, der Ladiner Marmolata, Mermorada, Marmolada.

Marò, G. Lad.; Schneller p. 285 denkt an mal (mālus) und opulus = Wasserhollunder; Steub rh. Eth. p. 21, 139, 196 denkt an's Rhätische; nach meiner Ansicht ist es auf das Márrubium der Marsi zurückzuführen, umso mehr als es latinisirt Marubium heisst; der Enneberger selbst heisst masc. Marò (mar-eolus), fem. Maròra.

Martára, H. Ab., v. martes-*mart-arius; ahd. mardar.

Martín, H. We., v. Martinus.

Mašarái, richtiger Mašarëi, W. Ca., Mašarëi gros Wd. Ca., Mašarëi H. Mr., Wld. Co., H. Ri., Mašaréi W. Gi., H. Chz.; auch der Plural Mašarëis kommt vor; das Wort hängt mit trient. maš, lad. méš zusammen, v. manere-mansum-*mansar-etum; vgl. Glos. u. mašarai.

Mašonáde, B. Pr., v. mansio-*ma-n-sion-atum; vgl. Glos. u. mašon.

Mašòns, H. Mr., Mašuns H. Cp., v. manere-mansion-; vgl. Glos. u. mašon.

Mastlé, W. Gr., v. mustēla Wiesel, -*must-ul-atum.

Matlògn, H. Mr., v. matula-*matul-oneus, Geschirr.

Mauríz, H. We., H. Ul., v. Maurítius.

Pré de Medége, AW. Ca., v. pratum-de-metatio.
Mědél, H. Ch.; v. meta-*metalis, vgl. Glos. u. chasotta.
Meghítta, H. Mr., v. Meneghitta, Menego-Domicus.
Méida, H. Po., v. media.
Col de Melavérda, W. Camp., v. malus-ad- ahd. warta (sieh. Glos. vérda).
Meléster, W. Gi., = Manéster (sieh. oben).
Melláun, H. Ri., v. mālum-*mal-aunus; vgl. Steub rh. Eth. p. 193.
Mellérs, H. Amp., ist rhätischen Etymons (Malarusa).
Menestéi, Wd. Gr., v. manica, desselben Stammes wie manĕster.
Menót, H. Ca., H. We., v. Dominicus-*Dominic-ottum.
Champ del Menótta, Co.; sieh. vorherg. Wort.
Menúdi, pèra da Menúdi, Wd. Co., v. minuere-minutum; eigentlich quadratische Teigplättchen in die Suppe; vgl. Gartner p. 134.
Mérc, H. We., v. Marcus.
Pała Meriágn, Wd. Liv., v. meridies-meridianus; vgl. Glos. u. merí.
Val dalla Mérla, Wd. Co., v. merula.
Mérscia, H. Pe., v. ahd marcha; vgl. Glos. u. mérşcia.
Val de mesdí, wildes Thal in Co., v. medius-dies.
Messavía, H. Gr., v. media-via.
Messavílla, H. Mr., v. media-villa.
Mëssores, Wd. auf der Hochalpe Frára, Mëisules Gr., Mássole B. Liv., v. mensa-mensula, wegen der platten tischähnlichen Gestalt.
Val Metói, Ofs., v. meta-*met-eolus; vgl. pic. méte Gränze.
Mèzcól, Wd. We., v. medius-collis.
Mia Géša, A. Amp., v. mea-ecclesia; vgl. Glos. u. dliša.
Miára, H. Mr., v. meta-*me-t-arius kegelförmige Figur; vgl. it. meta Misthaufe, lomb. meda Haufe Heu; vgl. Diez Wb. I. 275.
Míetres, W. Amp., ist rh. Etymons wie Mieders in Stubai; vgl. Steub rh. Eth. p. 197 (Maturusa).
Milán, H. Ul., v. Mediolanum.
Minért, H. Se., v. dt. Meinhard.
Mirí, amirí, l'amirí di gran runc' Wd. Ca.; l'amirí dai bòs Ca., les mirís Wd. An., merí dai bòs, deles váches, Wd. Co., v.

meridies; es bezeichnet den schattigen Platz, den das Vieh an warmen Tagen um Mittag aufsucht; vgl. Glos. u. merí.

Mirí bon, H. We., v. meridies-bonus; Mirío H. We., Meriáce Wd. Liv.

Miscí, H. Mr., Missí H. Ri., Miscí H. Cp., ist desselben Stammes wie obiges Mašarái.

Mistergrós, H. Ch., v. magister (dt. Meister) -grossus oder dt. gross.

Mlía, H. Ab., v. Maria; als Verzärtelung Malia st. Maria.

Pré Mogòns, AW. Co., Plan de Mugòns Wd. Liv., v. it. moco Wicke; vgl. Diez Wb. II. 48.

Monciòn, G. Ufs., v. mons-gaudii; vgl. Altfr. monjoie; Diez Wb. II. 380.

Montegèlla, B. Mr., Col de Montigèlla Wd. Co., v. mons-monticellum.

Moradù, H. Mr., v. murus-*muratór.

Morandín, H. Camp., v. bair. mur; vgl. sp. moron, fr. (Schweiz) moraine.

Morín, H. Ca., H. Co., Morín und pl. Moríns H. We.; Plan molin H. Pn., Molinát H. Pi. L., Morín del Salván 'te Fánes Wd. Ca., Mulins H. Ch., Morin ròtt Co., Móra H. Mr., v. molina st. mola; vgl. Glos. u. morín.

Mornà, H. We., v. molin-alis; Morinà Co.

Val Moroíns, W. Cp., v. vallis-molina (oder v. murus).

Mortíce, H. Gi., v. mori-*mort-icius.

Mortísa, H. Amp., rhät. Etymons; vgl. Steub rh. Eth. p. 195 (Marutusa).

Pré Mortú, AW. Cr., v. pratum-mori-*mort-utum.

Mótta, H. Gr.; it. motta herabgeschwemmte Erde, sp. pg. mota Erdaufwurf; bair. mott aufgehäufte Moorerde; chw. mutte; vgl. Diez Wb. I. 282.

La Müda, H. Ab., v. mutare, weil dort Pferde gewechselt wurden.

Müdl, Steinhaufe Co., v. mutulus Erdhaufe, Diez Wb. II. 49; vgl. Glos. u. müdl.

Muliáce, W. Gr., v. mola-*mol-i(n)-acius.

La Munt, H. Mr., v. mons.

Muráce, W. Gr., v. murus-*mur-acius.

Muréda, H. Ul., v. murus-muratum.

N.

Nambadëi, AW. An., v. in-in-buda Schilfgras.

Naolù, Wld. Amp., v. navis-*navi-ol-utum.

I Naviëis, AW. Ca., v. nix-*nevi-c-etum; möglich auch v. in-ahd. iwâ Eibe.

Niclà, H. Ma., v. Nicolaus.

Ninz, H. Ab., v. Ignatius.

Níves, W. Gr., v. in- ahd. îwa Eibe.

Noíce, B. Chz., v. alnus mit abgeworfener anl. Silbe, al-nu-icius.

Nové, Noé, B. Ab., v. novare-novatum.

Novín, H. Ul., v. Ingenuinus.

Nuáves, H. Se., eine unregelmässige Bildung v. nubes; vgl. span. nuvada.

Núcia, H. Gr. it nicchia, sp. nicho, vgl. Diez Wb. I. 288; vgl. Glos. u. nûscia.

Nudrëi, H. Ul., Noréi B. Ofs. v. nux-*nogaretum.

Nuvoláu, B. Amp., v. nebula-*nebulatum.

O.

Col da Oi, W. Ca., Davói W. Pr., v. vigilia.

Oies, Obóies, H. Ab., in den ältesten Taufbüchern Vóies; Pè da Vóies W. Co.; Obóies Schreibname in Ri., v. vigilia.

Ornèlla, G. Liv., v. it. Gorna Rinne, mit abgefallenem anl. Consonanten.

Orsaróles, B. Ofs., v. ursus-*urs-ar-olus.

Orzò, H. Ma., v. hordeum-*horde-otum.

P.

Padón, B. Fassa, Padeón B. Amp., rhätisch; vgl. Steub rh. Eth. p. 200 (Patuna).

Palácha, B. Ofs., v. pala-*pal-aca.

Pálmer, H. Se., zusammenh. mit it. palmiere, altfr. paumier Pilger; vgl. Diez Wb. I. 301.

Paltináres, W. Co., v. it. appalto; die Wiese gehört dem Grafen Wolkenstein und wird jährlich verpachtet.

Palúa, H. Ar., H. Ch., W. Al., v. palus-palú-tum, auch Schreibname.

Paluáttes, H, Ul., v. palus-*palu-áttum.

Pèra palvácia, Stein Co., v. palva, vgl. Steub rh. Eth. p. 85 und 198; doch könnte auch palus = palu-acius-palvacius

das Etymon sein; der Stein befindet sich mitten in einer sumpfigen Gegend.

Páne, H. Ul., v. panis schwerlich; vielleicht ist es das altfr. pr. pan Tuch v. pannus; oder hängt es zusammen mit fr. panne, sp. pana Felbel? vgl. Diez Wb. II. 395.

Pára, Pala, v. pala, bedeutet im Lad. eine schaufelförmige Gegend; pála gaiérda (vgl. über gaiért Glos.), Wd. Ca., Páles W. und Wd. Co., Pála G. Liv., Pále B. Or., Pára vérda (sieh. Glos. vardé) Wd. An., Péles B. Ofs., Páres W. Cp., Péla W. Gr.; daher auch Palácio W. Mz.

Parácia, H. Ab., H. Mr., H. Pe.; Piracia Wd. Cp., Paráciora H. Ab., v. pala-pal-acius und wol nicht v. palus.

Paradíš, B. And. v. παράδεισος; vgl. Glos. paraíš.

Paréda, W. Gi., v. parare-paratum; über die Bedeutung vgl. Diez Wb. I. 305; vgl. Glos. u. Parada.

Parià, AW. Ca., v. palus-*paru-alis.

Paròtta, AW. Ca., v. pala-*pal-otta.

Partídes, ein zwischen Wiesen führender Viehweg in Co., v. partiri-partitus, indem die Wiesen dadurch abgetheilt werden.

L Gran Parú, Wd. An., v palus.

I Parüáce, AW. Ca., v. palus-*palu-acius.

Parüácia, H. Vi., W. Co., v. palus-*palu-acius.

Parüs dall' èga, Wd. Ca., v. paludes-de-illa-aqua.

Parvèlla, W. Ca., v. palus-paruèlla.

Pasciantadù, Wd. Co., Psciantadí Wd. Cp., v. pascere-*pascentatór; vgl. Glos. pasciantadù.

Pasqué, W. Liv., v. pascere-*pasc-atum.

Pastí, H. Ca., v. pascere-*past-itum; pastí sind eigentlich Teigkügelchen; es mag das Wort wol ein Spitzname sein; vgl. Glos. u. pastí.

Pássua, H. Gr. v. passa-uva, doch sagt man sonst umgekehrt üa-passa.

Pastrògn, Palestrògn, H. We., v. palus-*palustr-oneus; Schreibname in Ri.

La Páusa, W. Camp., eigentlich Ruhepunkt; vgl. bezüglich des Etymons Glos. u. palsé.

Pecenín, H. Vi., v. picea-*pic-in-inus; wol nicht v. pice (vgl. Glos.), daher auch Pecióra H. An.

Pĕce, H. Ri., v. piceus; so auch Pecél W. Amp.

Pecĕi, H. Ri., dt. Pitscheid (daher Schreibname Pitscheider), H. Co., H. Cp.; Pezéi H. Or., H. Lu., Pecéi de Fórcha B. Po., Pezzíĕ H. Amp., v. picea-*pic-etum; vgl. Steub rh. Eth. p. 28, 36, 139.

Pecól, W. And., H. Amp., W. Cp., W. Sa., plural Pecói H. Ca., dafür Co. pè di Cói; rü de Pecól Wd. Ca., Pescói B. Or., Pocól AW. An.; v. pes-collis; vgl. Steub Onom. Bel. p. 50.

Pedagà, H. Mr., v. pes-aqualis.

Ped' Antermòia, H. An., v. pes-de-antrum-maius.

Pedegín, H. Gr., v. pes-*ped-ic-inus oder pes-de-vicinus.

Pedemónt, H. Gr., v. pes de mons.

Pedetlíva, H. Ul., v. pes-de-clivus; vgl. auch fr. cliver spalten, dt. klieben, engl. cleave.

Pedevílla, H. Mr., H. Ri., W. Cha., Schreibname in Ri., v. pes-de-villa; Pedúla H. Ri., dürfte entweder ein abgekürztes Pedevilla sein, oder einfach v. pes-*ped-úlus.

Pĕgnes, AW. An., W. Co., früher Wd.; rú de Pégna Ofs., Pignácia W. La., v. pinea; vgl. Glos. u. pĕgna.

Mont di Pegolérz, Wd. Ar., v. pecu-*pecul-arius; der Ladiner sagt Pigolérz.

Col dalla Példa, H. Wo., v. dt. Bild — es steht dort ein Bild.

Col Pellóus, B. Ofs., v. pellis-pellosus; vgl. Glos. u. pellùs.

Penía, G. Ofs. v. pinus-*pin-íc-a; vgl. pg. pino Höhepunkt; Penia ist das letzte Dorf v. Fassa.

Penicín, A. Amp., v. pinus oder eher v. pinna Zinne der Mauer; vgl. Diez Wb. I. 312.

Péra, G. Ufs., v. petra.

Pèra foráda, H. Mr., das erste ladinische Haus von St. Lorenzen weg, v. petra-fōrata, dt. Pelfrad; vgl. Steub Onom. Bel. p. 49.

Pèraráiscia, AW. Ca., v. petra- Reischach (südlich von Bruneck); ein Bauer von Reischach mag sich die Wiese angekauft haben.

Peratógn, H. Gr., v. Petrus - Antonius; vgl. Steub rh. Eth. p. 201; Onom. Bel. p. 67.

Perron dall'éves, W. Gi., v. petra-*petr-on-; vgl. fr. perron, it. verone; vgl. Aug. Scheler Dict. pierre.

Peršòn, H. Ul., v. prehendo-prehensio; vgl. Glos. u. prešon.

Pertéut, H. Ch., v. pertundere-*pertutum; vgl. it. pertugio, fr. pertuis.

Pértia, Wd. Ca., v. pertica.

Pescól, H. Ab., v. pes-collis; sieh. oben Pecói.

Pescolderúng, H. Ab, v. pes-collis-de-runcus.

Pescósta, G. Lad., H Ri., H. Ca., H. Or., B. Ofs.; vgl. Steub Onom. Bel. p. 50.

Pescúl, B. Ofs., Steub Onom. Bel. p. 50 führt es auf pes-collis zurück; grammatisch richtiger gehört es zu pes-culus.

Peslálz, H. Ab., v. pes-ille-altius, indem dort die Steigung beginnt, möglich auch von pes-saltus (Assimilation).

Pespác, F. Mr., v. pes-spicus, spicum; it. spigolo (lat. spiculum) chw. spig Bergspitze; vgl. Diez Wb. II. 69.

Pespré, W. An., v. pes-pratum.

Plan de Pesví, AW., v. planum-de-pes-via oder vicus; weil es eine Alpenwiese ist, eher von via, da es dort keinen vicus gibt.

Petlín, H. Ul., v. pes-clinare, weil dort die Senkung aufhört.

Pèz, AW. Ca., mlat. petium; Diez Wb. I. 315; vgl. Glos. u. pèz.

Pèzza, H. Ul., sieh. vorherg. Wort.

Piágn, Wd. Co., v. pedaneus, weil dort eine kleine Brücke (Steg) über das Wasser führt; eher jedoch dürfte planum das Etymon sein und ital. Einfluss wegen pi- obgewaltet haben; vgl. Glos. u. Piagn; Schneller p. 192.

Pícco, H. Mr., desselben Etymons wie píce (vgl. Glos.) unter ital. Einfluss.

Piccolín, H. Ma., Piccolíns W. Gr., v. pic-, sieh. vorherg. Wort.

Picedèll, Wd. Ca., = Pice ruèll (pic-rivus), wie Picedáce = Pice-ru-ace (pic-riv-acius).

Piécia, B. Lu., v. petra-pe-tra-cia.

Picedáce, H. We., sieh. ob. Picedèll; daher auch Soppedáce = subtus-Picedáce.

Pién, H. Lu., v. planus.

Pigót', Wd. Co., v. pīcus-pic-ótum.

Pigúel, W. Gr., v. ahd. Pigo aufgeschichteter Haufe; vgl. Glos. u. pighér.

Pilát, H. Se., v. Pilatus.

Pilòn, H. Wo., H. Ch., v. pīla Pfeiler = pil-on-.
Pincán, H. Ul., v. pinus-pinica-pinic-an-.
Píncha, H. Mr., H. Vi., v. pinus-*pinica; vgl. Diez Wb. I. 321.
Pinëi, H. Mr., H. Ul., Chan de Pinëi W. Gr.; v. pinus-*pinetum; vgl. Steub rh. Eth. p. 36.
Piní, Wd. Cp., i Pins W. Camp., v. pinus-*pin-ellus- pl. pinéi = pinī.
Pínter, H. Ri., dt. Binder.
Pigòngol, F. Liv., v. pic (vgl. Glos. u. piz-pizza) -ungulum.
Pirísti, H. R.; das Wort ist italienisch.
Pisciadú, Wasserfall Co., Pisciadóu Ar., Pis H. Wo.; bezüglich des Etymons vgl. Glos. u. piscè.
Pisculláce, Wd. Gr., v. piz (pic)-collis-*coll-acius.
Pitlbólser, H. Ch., v. pic-Balthasar.
Piván, W. Gr., v. pipare, it. piva-*pivanus.
Piz, F. Co., Piz de pères Wd. Mr., Piciuláce Wd. Gr.; vgl. Steub rh. Eth. p. 36.
Pizzát, Wd. We., Pizza da Pizzace F. Co., Piz H. Se., Piciolëi = piz-ol-etum H. Wo., letzteres Wort kann auch in picea das Etymon haben; Pizzúëla H. Wo., v. piz-ol-us; Pizzalóc, F. Ufs., v. pizza- altfr. loc, vgl. Diez Wb. II. 361.
Pláces, Platáce W. Gr., v. dt. Platte.
Pláies, Wd. Co. und Cp., bosc de Pláies Ma.; Plaiáce Cp., W. Ár; v. plăga.
Plaiul, H. Vi., v. plăga-*pla-g-olus.
Plán, H. Ca., H. Cr., H. Wo., Plan de Frára W. Gr., Plan de Marò = St. Vigil, Plan dalles strīs (striga), Wd. Vi., Plan dela vidèlla (vitulus-vitella), Wd. An., Plans de Mirí Wd. An., Plan da Merí Wd. Co., Plan morín Wld. An., Bosc da Plan W. Vi., Plà (für Plans) dela pícea fornèlla W. An., Plà H. Ri., W. Cp., Plan Vallácia (vallis-vall-aciùs) Wd. Cp., Plan maióu B. Pi. L., Plan Putsac, Wd. Gr., v. puteus-saccus (derselbe Begriff doppelt ausgedrückt); Plan cúc, wie Cól cúc (sieh. oben), Wd. Co., Wd. Liv.; vgl. Steub rh. Eth. p. 91; Pianíce W. Po.
Planáce, H. Ul., v. planus-*plan-acius.
Planát, W. Ca., v. planus-plan-atum.
Planvedún, W. Wo., v. planus-vi-(ce)-dom-inus, wie fr. vidame Stiftsamtmann.

Plázes, H. Ca., H. Cr., H. An., Pláza H. Mr., H. Ri.; Pláz H. Gr., Da Plaz H. Gi., v. platea.

Plazóres, H. Mr., Plazóla H. Wo., v. platea-*plateolus; vgl. Steub rh. Eth. p. 35.

Plè, W. Gi., v. plexus geflochten; vgl. plais pr. Hecke, Diez Wb. II. 400.

Plī, H. Mr., la Plī de Marò, la Plī da Fodóm (= foedus-homines) Buchenstein; v. plēbs; vgl. Steub rh. Eth. p. 116.

Plíscia, G. Mr., v. plexus geflochten; vgl. pr. plais, plaissa Hecke, Umzäunung; altfr. plaissier umzäunen, neufr. Plessis Ortsname; Diez Wb. II. 400.

Póder, H. Mr., v. dt. Bader (Chirurg).

Póidl, H. Mr., v. Leopoldus-Leopold-ulus.

Polúge, ein mächtiger Fels in Co., v. polluceo.

Pomagagnòn, B. Amp., v. apud (it. appo)- it. magagna, wozu Diez W. I. 258.

Pontát', H. Ab., nicht v. pons, sondern v. punctum-*punct-atum, weil der Weg dort steil aufwärts über Hügel führt.

Pontèssel, W. Mz., v. pons- der zweite Bestandtheil dürfte, wenn man nicht einen verlängerten Stamm v. pons-*pont-issulum annehmen will, ein Spitzname sein und das deutsche Esel bergen.

Pontíves, H. Ul., Pontíf W. Camp., v. pons- ahd. îwa Eibe; vgl. oben Níves.

Póure, B. La., v. pavor; vgl. Glos. u. pòra.

Pordói, lad. Perdù, Alpenwiesen auf dem Uebergange von Buchenstein nach Fàssa, v. pratum-*prat-utum (Metathesis).

Portadós, Wd. Liv., v. porta-dorsum.

Pospórcora, Wld. Amp., v. apud (it. ap-po)-spurcus-*spurc-ulum.

Pòz, H. Mr., H. Ul., Pòz oder Puz H. Ri., Pòz de sott (subtus) B. Ofs., Schreibname germanisirt Puzzer; Dapòz Schreibname in Ri.

La Pòzza, H. Co., H. Ch., G. Ufs., W. Gi.; Pòzzes W. Cp., W. Gi., La Pòzzes W. Mz., v. puteus.

Pré, pl. prà kommt in den verschiedensten Verbindungen vor; die wichtigsten sind: Pradát W. Co., früher Weide, später zu einer Wiese gemacht, v. pratum-datum; bemerkenswert

ist hier die vollere partip. Form dat statt des gewöhnlichen dé; man ist in Folge dessen wol zum Schlusse berechtigt, dass auch die ladinischen gram. Formen ihre Stufen durchgemacht haben; Pradát AW. Ca., Cp.; Pré deles mittáns (sg. mütta Mädchen, vgl. lad. Id. n. 171), also Mädchenwiese, AW. Ca.; Pré da Sala (vgl. Glos. u. sala), AW. Ca., Pré del Prô Pfarrwiese kommt sehr häufig vor; Pré maiù neben der volleren Form maiór AW. Ca., Pré dal Cīr (cerrus) AW. Ca., Pré dai Corf (corvus) Ca. und Cp.; Pré del Griš (mlat. griseus), Pré de süra (supra) e de sott (sübtus) Mr.; Prà H. Ul., Prá d' insóm (in-summum) a mont Co., Pré de val bona (vallis-bona), Pré longiè (*long-atum), AW. Ca.

Prádĕ, W. Pi. L. v. prata.

Pradèll, W. Cp., H. Ch., W. Ofs., v. pratum-pratellum.

Pradístla, W. We., v. pratum-de-aesculus Hageiche; sieh. oben Plan d' Istles; auch viscum-visculum kann Etymon hiezu sein.

Pradúce, H. Mr., W. Ca., v. pratum-*prat-ucius.

Praghéért, W. Ofs., v. pratum- kymr. gall Kraft; vgl. Glos. u. gaiért.

Práisa, H. Ch. v. pratum-*pra-t-isum.

Pranserróres, in den Taufbüchern v. 1694, jetzt Planseroles, H. Ab.; v. planum-, der zweite Bestandtheil ist zweifelhaft: entweder supra-foras (= Ueberbleibsel) oder supra-rovina (lad. rô, róa, also eine diminutiv. Form v. rô); endlich kann noch auf rōs Nass, Thau verwiesen werden.

Praplán, H. Wo., v. pratum-planum.

Praulëtta, H. Ch., v. pratum-*prat-ul-etum.

Predáce, H. Ul., v. pratum-*prat-acius.

Préistí, für Préfistí, AW. Ca., v. pratum-findere-*fistillum.

Préromán, H. Ma., v. pratum Romanum, ehemals die Gränze zwischen Römern und Rhätiern; so die Sage.

Progóito, Wd. Amp, v. prope- goth. vidan (lad. vardé), it. guida, pr. guit; wörtlich also „nahe dem Wachposten".

Prombérg, H. We., v. fragmen-*framna (it. frana) und dt. Berg; es sollte Fromberg heissen.

Prunsára, W. Cp., v. prūna glühende Kohle = prusna und mit Metathesis pruns-arius; wahrscheinlicher jedoch von brunitius-*brun-i-ti-arius; vgl. Glos. u. bronz.

Puciácia, H. So., v. bucca-*bucc-iacius, wie púcia (vgl. Glos.).

Púdres, Wd. Ca., Val Púdra Wd. Gr., v. mlat. pulletrus, poledrus; vgl. pr. poudre, sp. potro, it. poledro; vgl. Diez Wb. I. 327.

Puntéa, H. Ul., v. punctum-*punct-atum.

Puntédla, H. Gr., v. punctum-*punct-ic-ulum.

Pûtia, F. An.; Trói de Pûtia (trivium), Prà de Pûtia, rù de Pûtia; v. putus-*puticus, rein, blank.

Pûz, Wd. Co., v. puteus; vgl. Steub rh. Eth. p. 36, 126.

Puzzé, H. Ch., entweder v. putidus-*puti-d-atum oder v. puteus.

Q.

Quáire, Schluchten in Amp.; zusammenhängend mit altfr. quar, quaron Ecke, Ende, pr. caire, v. quadrum; vgl. Diez Wb. I. 336.

Querpéi, W. Camp., v. ahd. Klëp, wie lad. crëp; vgl. lad. increpé zwischen Felsen eingeschlossen sein, dass man nicht mehr herauskommen kann.

Quérz, Quiérz, G. Liv., v. quartum-*quartius, wie lad. scarzé zerreissen v. ex-quartus-*ex-quartiare.

R.

Ráca, Wd. Gr., bekennt sich zum pr. raca schlechtes Pferd, fr. racaille Hefe des Volkes; vgl. Diez Wb. II. 407.

Raconáres, W. An., W. Ri., wahrscheinlich eine Erweiterung v. vorherg. raca; rac-on-arius; in Betracht zu ziehen ist auch erŭca Rauke; vgl. it. pr. ruca; sp. oruga.

Rainè, H. Lad., Rainél H. Wo., H. Se.; Rainéles H. Ul., v. dt. Rain-*Rainellum; vgl. Schneller p. 46.

Ramëi, Wd. We., rù de Ramëi oberhalb Cr.; v. ramus-*rametum; daher auch Cogol de Ramóns (ramus-*ram-on-) W. Camp.

Pré da Ráus, AW. Ca., ist das pr. raus Rohr, fr. roseau, goth. raus; vgl. Diez Wb. II. 410.

Razzúns, H. Ab., bedeutet eigentlich Rossweide, v. mlat. runcínus; vgl. lad. rózza-rozzón im Glos. p. 313.

Rampognèi, W. Amp., desselben Etymons wie it. rampa Kralle, rampogna, rampone Haken, v. ndd. rapen, bair.

rampfen; vgl. Diez Wb. I. 340; wahrscheinlich war die Wiese Gegenstand eines längeren Streites.

Ráppa, besser Rĕppa, Wd. Gr., v. dt. Rippe; vgl. u. rĕppa; die Aehnlichkeit mag den Namen veranlasst haben.

Rára, H. Mr., ist ein abgekürztes Rovára, eher von rovina als von rivus-*rivarius.

Rās, H. Mr., so auch costa Rās, dt. Rost; das Wort ist wol rhätisch, etwa Rasenia; vgl. Steub rh. Eth. p. 202.

Rechavé, H. Lu., v. rivus-cavare-*cav-atum.

Redonés, W. Amp., ist rhät. Etymons; vgl. Steub rh. Eth. p. 202 (Ratuna).

Col Regílla, Lehmhügel Ri., v. argilla; vgl. argilla Glos.

Col de Réige, W. Mz., v. radix; vgl. Glos. u. raíge.

Rémedes, W. Amp., Verbindung von Artikel ra (re) und sp. mata Gesträuch; Diez Wb. II. 154.

La Réša, H. Ul., dt. Resche, Rösche; pic. rèche, Diez Wb. II. 411.

Resciesa, Berg Ratschötz in Ul., wird v. Steub rh. Eth. p. 130, Anm. mit Recht auf rhät. Racusa zurückgeführt.

Resconéi, W. Liv., v. radere-rasum-rasicare; vgl. rascar sp. pg. pr. kratzen; vgl. Diez Wb. I. 342; desselben Stammes, nur mit Suffix-Veränderung ist

Resconéra, Wd. Liv.

Resláda, H. Ab., v. rivus-rivicellus-*rivicell-atum; vgl. fr. ruisseau, it. ruscello; daher gehört auch Rustléa H. Wo. (= rivus-cul-arius).

Restált, H. Ma., v. restare-altus.

La Rétés, W. Mz., v. kymr. rhedyn; altfr. ratis, ratin Farrenkraut.

Rettíce, H. Pi. L., v. *rupt-icius.

Reválť, AW. Cr., v. ripa-alta.

Revánches, AW. Ca., ist das fr. lavange, pr. lavanca; vgl. Diez Wb. II. 211.

Revíš, Wd. und W. Co., Revíš W. Camp., Roíš (auch lad.) W. Camp., Wd. Cp., wahrscheinlich v. rovina-rov-itius; auch an viscidus (v. viscum) kann man denken, = rô (rovina) viscida, wenn man an das zähe, klebrige Gras denkt, welches man oft in Erdabrutschungen findet.

Ríce, H. Co., v. rivus-ri-v-icius; Schreibname Ri.
Ricodéll, A. Amp., v. ahd. rîchi; vgl. Glos. u. ric.
Riè, H. Ri., v. arrogium; das Wort ist = roiè.
Rígo, H. Mr., H. Vi., v. kymr. rhig Einschnitt; vgl. fr. rigole; vgl. Diez Wb. II. 416.
Rínnes, H. Ca., v. Aelina, Steub rh. Eth. p. 174, daher auch Rínna, G. Lad.
Rišédes, W. Al., v. dt. Riss; Rišéda, H. Ch., daher auch Rišon H. Se.; vgl. jedoch fr. ruche, piem. lomb. rusca Rinde, celt. rûsc; vgl. Diez Wb. II. 420.
Rítt, Wd. We., Wd. Mr., das dt. Ried.
La Ríva, Wd. Co., ríva W. Al., rivinélla W. Amp., v. ripa; vgl. Glos. u. ríva.
Rízza, W. Liv. (Palla), v. rectum-*rect-ius; vgl. it. rizzare.
La Rō, Wd. We., Wd. Mr., pl. rōs cụcenes (coxinus) rothe Muhren An.; v. rovina; vgl. Glos. u. róa; Róa dai corrët' (vgl. Glos. corrët) AW. Ca., ta (intus-ad) La Róa W. Cha.; La Rō H. Ab.; Róa B. Ofs.; Róŏ W. Po.
Rodèlla, F. Ofs., v. rota-*rot-ella; vgl. Glos. u. rodèlla.
Rodolòn, W. Mz., ist das Augment. vom vorherg. Rodèlla.
Ròia, pala ròia, AW. Co., v. arrogium; so auch Col Ròia W. Gr.
Romestlúns, AW. Ca., Romestlóns, H. We., v. rivus-muscus (= *musc-ulum-muscul-on-).
Ronchadúra, H. Ma., v. runcus-*runc-at-ura.
Rónco, H. Amp., Ronc W. Camp., Wd. Co., Col da Ronc H. Al., Runc dai bòs Ca., Runc dalla mûla (vgl. Glos. mûl), pice e gran Runc Wld. An., Créppa (vgl. Glos. u. crëppa) de Rongót W. Pn.; v. runcus; i Runc' W. Ca.; Runc H. Ab., H. We., H. Ri.; Pízza (vgl. Glos. u. piz) del Runc H. An., i Ronc' Wd. Gr.
Roncolíns, W. Cha., W. Camp., v. runc-*runc-ul-inum.
Val dalla Roquëtta, Wd. Co., v. rupes-*rupica-rupic-atum; it. rocca, sp. pr. roca; fr. roche; vgl. Diez Wb. I. 355.
Roseál, B. Po., v. rosa-*rose-alis; auch russus kann als Etymon angenommen werden.
Pála Rósora, AW. Cr., v. rosa-rosula.
Rossún, H. Wo., v. russus-*russ-on.

Rottíce oder Rotíce, W. Pn., W. Vig., v. ruptum-*rupt-icius oder rota-*rot-icius.

Rottonára, H. Vi., Schreibname; v. ruptum-*ruptun-arius; nach Schneller p. 46 ein niger anzunehmen (derupta-nigra) ist überflüssig; lat. niger hat sich meines Wissens im Lad. nicht erhalten; dafür haben wir fòsc (fuscus).

Rovéi, H. Lu., v. robur-*ro-ver-etum; die Stadt Roveredo heisst bei den Ladinern Rorëi.

Rû, H. Ca., H. Mr., H. Ri., H. We., in Rû H. We., Rû dalla móra (mola-molina) Wd. Ca., Rû fòsc (fuscus) Ca., Mirí di Rûs Wd. An., Rúf H. Ul., Roèll (riv-ellus) W. Gi., Rûdeféria (rivus-de-ferrum-ferreus) auch Ardeféria = Ad-rivum-de-ferrea; Rudeféria Schreibname.

Ruáce, H. Vi.; Reváce, Roáce H. Co., gran Ruáce H. Vi., Ruácia H. Gr., Ruáz H. So., Souraruáce G. Liv., píce e gran Ruáce H. Ab., v. rivus-*riv-acius; Schreibname germanisirt Rubácer, Robácer; vgl. Steub rh. Eth. p. 122; Onom. Bel. p. 68.

Rucenáes, W. Camp., v. rivus-*rivucinalis.

Rúdo, Alpe Amp., v. rudus rothes Stück irgend einer Masse; es mag dort wol rötliche Steine geben.

Rúepla, H. Ch., v. replum bei Vitruv., sp. ripio Abfall von Steinen.

Rumanón, H. Gr., v. Romanus-*Roman-on-.

Rumblancón, H. Ch., v. rivus-in-blanc (sieh. Glos.).

Runcáce, H. Mr., H. An, H. Wo., Roncát H. Pi. L., Runcáta H. Ul., i Runcát' Wld. Ca., v. runcus-*runc-atum; vgl. Steub rh. Eth. p. 33, 125.

Rụnes, AW. Ca., Rụn H. Co., Rúon H. La., Rónĕ H. Gr. v. dt. Rain; vgl, Glos. u. rụn.

S.

Saína, W. Pn., v. (iuníperus) Sabína, oder susum-ad-labína.

Sainà, AW. Cr., v. (iuniperus) *Sabin-ata oder susum-ad-labin-alis.

La Sála, H. Mr., rû de Sála Wd. Co., Saléi B. Ofs.; die Grundbedeutung ist „Rinne"; vgl. bezüglich des Etym. Glos. u. sala.

Saliétto, H. Amp., v. salire.

Saláres, AW. Co., wo in früherer Zeit die Jäger für die Gemsen Salz als Lockmittel ausgestreut haben sollen, daher v. sal-*sal-arius; wahrscheinlicher jedoch hängt das Wort mit Sala (sieh. oben) zusammen, da die ganze Wiese aus mehreren langen Rinnen besteht.

Sallerácia, Felsen zwischen Ornella und Davedin, v. sella-*sell-ari-acius; dazu bekennt sich auch die Sella-Gruppe, zwischen Collfosco, Gröden, Fassa, Arraba; das Ganze ist einer Sella ziemlich ähnlich.

Salt, B. Mr., v. saltus.

Salván, rù del Salván, AW. Co., v. Silva-Silvanus; vgl. Steub Herbstt. p. 250.

Col dela Salveregína (-gi- ital. Aussprache), Wd. Ca.; es sollen dort die Hexen ihr Unwesen treiben und der Wanderer mag daher beim Vorübergehen wol ein salve-regina flüstern.

Šanín, H. Mr., H. Co., v. Joannes- it. Giovanni-Giovannino.

Sáres, G. Lad.; vielleicht hängt auch dieses Wort mit obigem Sala zusammen; wenn nicht, so ist es rhät. Ursprunges; vgl. Steub. rh. Eth. p. 208 (Susuluna).

Sargëi, H. Mr., = Salegëi; Salegéi G. Liv., v. salix-*salicetum; Selegáighe W. Po., v. salix-aqua; Saregín Wld. Amp., v. *salicinum; vgl. Steub. rh. Eth. p. 87.

Sartlán, W. Gr., v. sarc-ul-amen.

Sas da Pórta, B. Mr., sas lonc Langkofel; sas plat F. Gr.

Sasáu, W. Amp., v. susum-ad- dt Aue.

Sassedèll, F. Ab., Sassidèll, F. Cp., v. saxum-*sax-it-ellum.

Sautaría, Wd. Gr., v. saltus-*salt-aríus; oder saltus-ad-ripam.

Saviné, AW. Ar., v. susum-ad-labin-alis.

Sciarré, Wd. Ca., v. ex-*serratum, entspricht dem sp. sierra, pg. pr. serra Bergkette.

Scófë, W. Cor., v. ahd. scof.

Bosc de Sconnánza, Wd. Ca.; v. abscondere, welches lad. neben ascógnë auch scónne gibt; letztere Form bedeutet „sich hüten vor etwas“; es muss daher mit dieser Weide dasselbe Bewandtniss haben, wie mit col maladëtt.

Scorchà, H. Ul., v. cortex; vgl. it. scorticare, pr. escorgar.

Fontána de Scórzes, An., v. cortex; vgl. Glos. u. scorza.

Çol Scotón, ein runder Hügel in Co., woran sich allerlei

Sagen knüpfen; mit Rücksicht darauf von scolté entsprechend dem griech. εὐφημέω, oder v. excutere wie it. scuotere; das richtige Etymon dürfte wol die Formähnlichkeit bieten: cotoneum, mlat. cottanum Quitte.

Sĕbĕdín, H. Se., ist = su a Davedín (sieh. oben).

Sĕchéda, Wd. Gr., v. siccus-siccatum.

Secù, W. Cp., v. susum-culus.

Prà dela Séles, W. So., daneben Sála W. So.; sieh. oben Sála.

Sëlva, Wolkenstein in Gr., v. silva; Sëlva turónda Wd. Gr. (= rotunda Metathesis).

Sénnes, Wd. Mr., v. dt. Senne; vgl. Steub Herbstt. p. 251 (signes).

Séres, H. Cp., v serra, wie altit. serra ect.

Sërges, AW., v. sericus-*sericius Baumseide; it. sargia; vgl. Diez Wb. I. 365.

Servíge, H. We., v. servitium.

Sgéc, H. And., v. it. scacco, pr. escac, pers. schâh, Diez Wb. I. 367.

Pré da Síĕ, W. Cor., v. saepes.

La Sièia, H. Mr., u. a. O., v. secare; vgl. Glos. u. sièia.

Sirighèlla, AW. Ca., v. siliqua-siliquella, Schotte, siliqua graeca Johannisbrod.

Slarótta, H. Mr., = Stlarótta, v. ex-clarus; vgl. Glos. u. stlara.

Šocer, H. Wo., Co., v. socer.

Sochastèll [1]), H. Ab., v. susum-castellum; oder v. subtus-castellum.

Socrëp, H. Ch., v. subtus- ahd. klëp.

Mont da Soèll, B. Pr., v. sol-*sol-ellus.

Sogherdëna, H. Ab., v. subtus-cardo-*card-enum; vgl. Gherdëna.

Soiáir, W. Cp., subtus-ad-acer.

Solár, H. Mr., eher vol sol-solarius, als v. solarium.

Solágna, W. Al., subtus-ligna.

Soléc, Wo., v. subtus-lacus.

Sollailla, H. Vi., susum-ad-illam-villam.

---

[1]) Bezüglich des anl. so kann man in den meisten Fällen zweifelhaft sein, ob es auf susum oder subtus (sub) zurückzuführen sei.

Sommaílla, Sommaèlla, H. We., Sommavilla H. Mr. H. Fs., v. summa-villa.

Sompónt, H. Ab., v. susum-in-punctum, oder summum-punctum.

Sónder, H. We., v. susum-antrum; so auch Surander (supra-antrum), Sotlander (subtus-antrum), W. Cp.

Col dalla Sonné, hoch emporragender Hügel in Púz, hat die Form einer Glocke, daher v. sonare.

Sopedáce, Wd. Cp., v. susum-pes-de-rivus-*rivacius.

Sopplà, H. Ca., W. Cp., v. susum-planum.

Sopradáce, H. Lu., v. susum-pratum-*prat-acius.

Sóquerle, H. Mr., dt. Jockerle, v. Jakob.

Sorà, H. Co., u. a. O., v. solea, solarium, nicht v. sol; Sulé H. Ul.; vgl. it. solaio, pr. solier, solar; vgl. Diez Wb. I. 405.

Soracréppa, H. Gi., v. supra- ahd. Klĕp; vgl. Glos. crĕppa.

Sorága, G. Ufs., v. supra-aqua; Sorèga H. Ca., Prá de Sorèga Co., Soréghes W. Camp., Soriéghe Wd. Liv., Suréghes G. Gr.

Sorapéra, H. Al., H. Pr., v. supra-petra.

Sorapís, B. Amp., v. supra- bezüglich des zweiten Bestandtheiles vgl. Glos. u. pisciadù.

Soraprà, W. Po., v. supra-pratum.

Soríva, W. Gi., v. susum-ripa.

Soròsses, Wd. An., rû de Soròsses An., v. susum-russus.

Sorrúa, Sorrèa, H. Mr., v. susum-rovina; vgl. Glos. u. róa.

Sossás, H. Vi., B. La., v. subtus-saxum; die unassimilirte Form noch in „Sottsas", Schreibname.

Sottaníves, H. Wo., subtus-ad-in-îwa ahd. Eibe; vgl. sp. pg. iva Diez Wb. I. 239; vgl. Níves (oben).

Sottára, H. We., entweder v. subtus-*subt-arius; oder v. subtus-area; vgl. Glos. u. ara.

Sottiáce, H. Ul., Plans de Sottiáce Wd. Ul., v. subtus-tilia-*tili-aceus.

Sottrù, H. Ma., Sottrù maiù H. Ma., Sottrói W. Al., W. Camp., Sóttrù Schreibname Ri.; v. subtus-trivium; vgl. Glos. u. trû; vgl. Steub rh. Eth. p. 139.

Sovví, Somví, H. We., v. summus-vicus; Pré de Sovví AW. Ca.

Sovílla, H. Ch., v. susum-villa.

Spanicëies, W. Gr., v. panicum-panic-etum wilde Hirse.

Val de Sparadíš, Wd. Ca., v. paradisium, das Gegentheil von dem anderwärts vorkommenden Infér.

Spëssa, H. We., La Spéssa W. Vig., v. spissus.

Spinghëttes, Wd. Co., v. spina-*spina-c-a-spina-c-atum; vgl. it. spillo, neap. spingola, fr. épingle, Diez Wb. I. 394; daher auch Spinàces H. Wo.

Spiólt, W. Amp., v. spina-*spin-ul-etum; vgl. auch ahd. spëha (it. spia) -altus; allerdings würde man in diesem Falle Spiáut erwarten.

Spisciadùs, W. Cp., sieh. Glos. pisciadù.

Spitté, Wd. We., v. spectare-spectatum.

Spónna, W. Cp., Spénna, W. Al., H. Po., Sott Sponnátta Wd. Ca., v. sponda(-*sponn-atum).

Col de Stagn, Wd. Co., v. stagnum.

Staolín, H. Amp., v. stabulum-*stabul-inum.

Stivé, H. Mr., v. stiva Pflugsterze; oder das Wort hängt mit stivà zusammen; vgl. Glos.

Stròsë, B. Vig., v. goth. ga-drausjan herabstürzen; it. troscia Rinne; vgl. Diez Wb. II. 76.

Stures, Wd. Ca., v. storea Matte; Stoía Wd. Gr., Crëppes de Stoía, Stevía F. Gr., Stuóre B. Cor., Stuóires Wld. Amp.; vgl. it. stoja, sp. estera, Diez Wb. I. 400.

Suáut, H. Ul., v. susum-altum.

Mon(t) de Suce, Gr. Séuce; es nach Steub rh. Eth. p. 208 auf rh. Sucusa zurückzuführen, ist nicht notwendig; in lat. sulcus haben wir das richtige Etymon; vgl. Glos. u. sùce.

Summavía, H. Ul., v. summa-via.

Sùrarù, H. Co., Sourarú H. Pi. L., v. supra-rivus.

Sùrasáš, Wd. Co., Sóura saš Wd. Liv., Crëppes de seura sas F. Gr., v. supra-saxum.

Sussónder, Sassóngher, Sùsassóngher, ein gewaltiger Dolomit in Co., v. saxum-angularis; vgl. pr. anglar Stein, Fels.

Sutría, H. Ul., v. subtus-ripa.

Suttíl, W. Gr., v. subtilis.

T.

Tadèga, W. Ca., v. intus-ad-aquam.

Taèlla, AW. Ca., H. We., v. tabula-*ta-b-ella.

Taiáda, W. Cp., v. talea; vgl. Glos. u. taiè.

Plan da Taiadice, Wd. Gr., sieh. vorherg. Wort.

Taibón, Wd. Ca., Taibún H. Mr., das Etymon ist zweifelhaft, man kann an tái (lat. talea) -bonus denken, oder Bona dürfte der Besitzer der Weide geheissen haben, so dass wir dann íte (intus) ai-Bona, hätten; auffallend ist, dass man in Ca. die Tofána mit dem Namen Taibóna benennt, so dass wir einen Uebergang von f zu b annehmen dürften; das wahrscheinliche Etymon dürfte aqua sein: íte-aqua (= ava-aviaavion).

Tamarín, W. Amp., ist eine erweiterte Form v. ţamá Futterhaus, wenn es nicht rhät. Ursprunges ist, etwa Tamaranusa.

Tamiòn, W. Vig., es hat mit diesem Worte dasselbe Bewandtniss, wie mit vorh. Tamarín.

Támores, H. Ca., Támers B. Mr., v. taberna?, wahrscheinlich rhätisch: Tamarusa; vgl. jedoch it. sp. tamaras (Büschel Datteln, Reisig), fr. tamarin, v. arab. tamar Dattel.

Táola, B. Ofs., v. tabula.

Tardéiba, B. Amp., v. tardus-*tardiva; eher v. tardus-îwa ahd., Eibe.

Del Téc, W. Camp., v. ahd. thik, piem. tec = crassus; vgl. Diez Wb. II. 74.

Técul, H. Gr., v. ahd. thik; sieh. vorh. Wort.

Tervèlla, H. Ch., v. terebellum; vgl. Glos. u. arcaróla.

Térza, H. We., H. Mr., v. tertia sc. pars, der dritte Theil (Hube), der den Leibeigenen zur Verfügung stand.

Téssera, W. Al., v. tessera in der Bedeutung Marke, Kennzeichen.

Tintál, H. Ri., v. intus (lad. íte) -in- dt. Thal.

Tīs, H. Cp., Tīš H. Lu., Tiéiš B. Cor., v. tilia.

Tišòn, H. Ul., v. titio.

Tlára, Clara (letzteres vorzüglich als Schreibname) H. Ca; ía de Clara (via de-), H. And., v. clarus; auch Declára als Schreibname.

Tlè, Wld. und Weg An., clavis; daher auch Tloáces Wld. An.

Tléa, H. Mr., v. glēba gegrabenes Stück Erde.

Tlesúra, W. Ca., H. Cp., W. Co.; Tlisúra dalla Cúrt W. An., Tlesúra H. Se., v. claudere-*clausura; sieh. Glos. u. tlesúra.

Tlusèll, H. Wo., v. claudere-*claus-ellum.
Tóc', W. Po., v. kymr. toc; vgl. Gloš. u. tóc.
Toèll, W. Po., Toéi W. So., v. tubus-tub-ellus; vgl. Diez Wb. I. 434.
Tofána, B. Amp., v. lat. tufa Helmbüschel.
Tòffĕ, H. We., v. τόφος; vgl. Glos. u. tòf-toffé.
Tólpĕi, H. We., Torpĕi H. Mr., Tòlp W. Cp., Dó Tlpĕi W. Cp., v. tulipano-tulip-etum.
Toncené, W. An., v. Antonius-coenare?
Tónia, H. Ca., v. Antonia.
*Toppáce, A. Co., it. toppo Klotz, vgl. Diez Wb. I. 417.
Tòr, H. Ma., v. turris.
Tornerĕcia, H. Ri., v. tornus-*torn-ar-icius; wie it. sp. tornéo, pr. tornei.
Toròns, H. Ca., Turónda W. Gr., Col torón Wd. Co., W. Pn., v. rotundus (mit Metathesis).
Rů Tort, Gränze zwischen Ladinien und Buchenstein.
Tošíns, AW. Co., v. tondee-tonsum-*to-n-sinum; so genannt, weil sie sehr steil und glatt ist.
Col de Trámeš, Wd. We., v. trames Querweg.
Tranrůs, AW. Cr., v. intra-in-rivus.
Trareňánzes, B. und Wd. Amp., v. intra-arena-*aren-antius.
Trasíra, W. Ca., rhätisches Wort, etwa Tarasura.
Traušínes, AW. Ca., Tráoš Wd. Co., v. extra-volvere (volgere).
Trávĕ, Wd. Liv., Trévĕ W. Pn., v. trabs.
Tréo-Trébo H. Mr., Trébĕ H. Se., v. trivium.
Boš(c) da Triáce, Wd. Co., v. trivium-*trivi-acius.
Dal'Trót, W. Gi., v. (ire) tolutim-tolutare; vgl. Diez Wb. I. 430.
Trů, AW. Co., v. trivium; H. We., H. Ri.; vgl. Steub rh. Eth. p. 37; Trói W. Gr.
Tublà, H. Wo., Dóa Tublà W. Gi., v. tabula-tabulatum.
Col dela Turnedĕcia, Wd. Gr., desselben Etymons wie Tornerĕcia, sieh. oben.

U.

Ullĕtta, H. Gr., v. olla-*oll-etum.
Urídl, H. Ch., v. Ulricus-*Ulriculus.
Urtegĕi, H. Gr., v. urtica-*urtic-etum.

V.

Vacharia, Wd. Gr., v. vacca-*vacc-arius.
Vairëttes, W. Ca., v. viria; vgl. Glos. und vairëtta.
La Val, G. Lad., mehrere Weiden und Wiesen, v. vallis.
Valbólsa, W. Amp., vallis-mlat. bursa, (Assimilation).
Valchágn, Wld. Pe., v. vallis-canna-*canneus.
Valcháppa, H. Mr., v. vallis- it. cappa, pr. capa.
Valdánder, Bad in An., v. vallis-de-antrum.
Valdelcargá, Wld. An., v. vallis-de-caligalis.
Valgiára, H. Mr., v. vallis-glarea.
Valgiarëi, Suvalgiarëi, Suvaldiarëi, H. Ab., v. vallis-de-acer-*acer-etum; vgl. Steub rh. Eth. p. 117, 214.
Varghignán, W. Amp., v. Vallis- lad. ghigna v. ahd. kinan anlächeln; vgl. Glos. u. ghigna.
Vallácia, Wd. Ab., Val vallácia Wd. Vi., Les gran Valláces Wd. Co., Vallázza H. Liv., auch Schreibname daselbst, Vallázza B. Ofs., Valláces, W. Camp., La Valláces W. Vig., v. vallis-*vall-acius.
Valparóla, Wd. Ca., v. vallis-patina (= patinol, patnol, patrol, parol); im Trientner-Dialekt parol = Pfanne, daher val paróla = ähnlich einer Pfanne, einem Kessel; vgl. Diez Wb. II. 164; Steub rh. Eth. p. 200.
Valstromenòsa, Cp., v. Vallis-ex-terminus = *terminosus; vgl. Glos. u. stromené.
Valternéa, Ch., v. vallis-terminus (terminarius).
Valtù, H. Ca., v. vultur-*vultúrius; vgl. Glos. u. valtù.
Vánce, H. Ri., v. vanga Karst-*vang-ius.
Vannáce, B. Po., Vannolins B. Po., v. vannus (vann-ul-inum).
La Varèlla, Wd. Ca., v. vallis-*vall-ella (Dissimilation); Vaèll B. Vig.
Varvèi. H. Amp., v. aequalis-*aequal-iv-etum.
Vastlé, H. Wo., v. Sebastianus.
Plan de Váves, AW. Gr., Chan de Váves (campi), v. fovea.
Vèiš, Fluss im Fassathale, Avisio, v. rh. Avusus; vgl. Steub rh. Eth. p. 176.
Venéšia, H. Ma., v. Venezia, weil es in der Mitte von zwei Bächen liegt.

Sal Véra, H. Pn., v. susum-ad- lad. vara (sieh. Glos.).
Vérda, H. Vi., G. Liv., v. goth. vardja, ahd. warta.
Véres, W. Po., sieh. Glos. u. vara.
Vernèll, F. Ofs., v. vernetus; fr. verne, p. verna Erle, Eller; vgl. Diez Wb. II. 451.
Verocái, H. Amp., v. verruca Anhöhe = verrucaria herba Warzenkraut.
Verséura, H. Gr., kaum v. versus-supra, sondern v. vertere-versorium Pflug; vgl. versura Pflugwende, Beugung.
Ví, H. Cp., daselbst auch Somví (summus-vicus), v. vicus.
Vía Pont, H. Lu., v. via-pons.
Vidalònc, H. Se., v. vicus-de-ad-longus.
Videsòtt, H. We., v. vicus-de-subtus.
Vidọ́r, W. Po., v. vicus-de-aurum.
Víg, Schreibname Ri.; Víc G. Ufs.
Vilín, Vilin del Braccún, Wd. We., v. velum-*velinum; vgl. Glos. u. velin.
Pré da Víll, Cor., v. pratum-de-ad-villa.
Vílla, H. Mr., H. Cp., Villa nóa Wd. Cp., Villa grande H. Lu., Dalla Vílla H. Pn., La Illa = La Vílla G. Lad. (dt. Stern); vgl. Glos. u. villa.
Vístles, H. Ma., v. aesculus mit vorgesetztem v wie in vël, vëlla (vërra) = ille, illa; oder v. viscum (Mistel) -visculum; vgl. Iscliës W. Čha.
Plan dela Vízza, Wd. Liv., v. lat. vietus-*vietius, welk; vgl. it. vizzo.
Volpéra, Wld. Amp., v. vulpes-*vulparius.

Z.

Zellé, Schreibname Ri., v. sella-sellarius.
Zenorië, A. Amp., v. iuniperus-*iuniper-atum; vgl. Glos. u. jinèor; sieh. oben Jenorëis.
Zuéll, H. Amp., v. iugum-*iu-g-ellum.
Zůffa, H. Pe., v. dt. zupfen; vgl. Glos. u. zůffa.
Zumélles, W. Amp., v. gemella, vgl. Glos. u. jomellin.

Skizzen und Culturbilder aus Tirol

von **Christian Schneller.**

1877. fl. 1.80.

Märchen und Sagen aus Wälschtirol

von **Christian Schneller.**

1867. fl. 2.

Schildereien aus Tirol

von **Dr. J. V. Zingerle.**

1877. fl. 1.80.

Die Italiener im tirolischen Provincial-Verbande

von **Dr. Ignaz H. Bidermann.**

1874. fl. 2.50.

Römer und Romanen in den Donauländern

Historisch-ethnographische Studie

von **Dr. Julius Jung.**

1877. fl. 2.80.

Beiträge zur Philologie

von **Dr. Anton Zingerle.**

I. Theil:

De carminibus latinis saeculi XV. et XVI. ineditis.

1880. fl. 2.



DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

